

**Ingolstädter Kommunalbetriebe, Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt
Bilanz zum 30. September 2013**

Aktivseite

	EUR	30.09.2013 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	785.859,41		645
2. Rechte aus der Mitgliedschaft am Zweckverband Zentralkläranlage	24.021.193,86		25.694
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	691.559,08		608
		25.498.612,35	26.947
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	6.106.686,38		6.045
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	3.786.802,28		3.785
3. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	4.460.639,09		4.015
4. Entsorgungsanlagen	119.012.880,95		117.429
5. Versorgungsanlagen	17.155.933,05		16.175
6. Fahrzeuge	3.397.693,04		3.585
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.942.008,94		1.978
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.731.730,74		4.373
		161.594.374,47	157.385
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	65.113.549,40		60.621
2. Beteiligungen	6.078.827,81		6.079
3. Sonstige Ausleihungen	8.481,64		12
		71.200.858,85	66.712
B. Umlaufvermögen		258.293.845,67	251.044
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	353.228,86		366
2. Unfertige Leistungen	207.111,63		477
		560.340,49	843
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.332.913,26		35.863
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr			(7)
Erhaltene Anzahlungen	-27.501.792,78		-27.009
	7.831.120,48		8.854
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.623.201,88		2.185
3. Forderungen an die Gesellschafterin Stadt Ingolstadt	865.527,41		72
4. Sonstige Vermögensgegenstände	124.367,78		277
		18.444.217,55	11.388
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		835.214,91	767
		19.839.772,95	12.998
C. Rechnungsabgrenzungsposten		338.545,08	333
		278.472.163,70	264.375

Passivseite

	EUR	30.09.2013 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital		33.000.000,00	33.000
II. Rücklagen			
Allgemeine Rücklagen		52.115.747,14	32.412
III. Verlustvortrag		-1.403.375,97	-3.258
IV. Jahresergebnis		-4.034.479,48	-467
		79.677.891,69	61.687
B. Empfangene Ertragszuschüsse		88.592.777,04	67.577
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.950.192,78		1.595
2. Steuerrückstellungen	2.652,00		34
3. Sonstige Rückstellungen	10.319.342,47		13.156
		12.272.187,25	14.785
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		89.259.686,60	98.479
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 22.086.168,82		(14.306)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.372.274,08	2.085
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 1.372.274,08		(2085)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		5.261.582,83	4.184
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 5.261.582,83		(4.184)
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Stadt Ingolstadt		118.644,19	14.879
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 118.644,19		(14.879)
5. Sonstige Verbindlichkeiten		1.900.846,22	660
davon			
a) mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 1.900.846,22		(660)
b) aus Steuern	EUR 198.389,34		(327)
		97.913.033,92	120.287
E. Rechnungsabgrenzungsposten		16.273,80	39
		278.472.163,70	264.375

Ingolstädter Kommunalbetriebe, Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2012 bis 30. September 2013

	EUR	01.10.2012- 30.09.2013 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		51.402.526,82	50.491
2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen		-269.917,63	306
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		573.647,56	554
4. Sonstige betriebliche Erträge		867.117,10	718
		52.573.373,85	52.069
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		3.332.815,09	2.415
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		17.198.502,41	16.412
6. Personalaufwand		20.531.317,50	18.827
a) Löhne und Gehälter		9.953.274,03	9.048
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		3.250.931,92	3.232
davon für Altersversorgung	EUR 1.35192,18		(1280)
		13.204.205,95	12.280
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		9.578.686,49	9.312
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		5.830.562,36	5.707
		3.428.601,55	5.943
9. Erträge aus Beteiligungen		253.791,00	254
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		53,22	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		53.612,93	31
davon aus verbundenen Unternehmen	EUR 41.143,51		(1)
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		3.738.209,82	4.117
davon aus der Aufzinsung	EUR 97.211,79		(79)
13. Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-2.151,12	2.111
14. Außerordentliche Aufwendungen		29.546,48	32
davon aus der Anwendung von Art. 67 Abs. 7 EGHGB	EUR 29.546,48		(32)
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme		3.734.775,52	2.321
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-222.137,88	-185
17. Sonstige Steuern		-45.868,48	-40
18. Jahresverlust		-4.034.479,48	-467

Nachrichtlich:

Behandlung des Jahresverlustes:

aus dem Haushalt der Stadt Ingolstadt auszugleichen	EUR	3.574.579,32
Entnahme aus den Rücklagen	EUR	33.600,00

Ingolstädter Kommunalbetriebe, Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt

Erfolgsübersicht, gem. §24 Abs. 3 KUV, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2012 bis 30. September 2013

1	Gesamtbetrag in Euro	Beteiligungen in Euro	Allgem. Verwaltung in Euro	Gebühreneinheiten				sonstige Aufgaben- erfüllungen in Euro	Fuhrpark / Werkstätten in Euro	Kantine in Euro	Aktivierte Eigen- leistungen in Euro
				Wasser- versorgung in Euro	Entwässerung in Euro	Abfall- wirtschaft in Euro	Straßen- reinigung in Euro				
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1. Materialaufwand											
a) Bezug von Fremden	20.531.370	0	90.827	4.895.163	6.356.660	5.413.700	315.869	1.864.115	1.467.486	126.892	658
b) Bezug von Betriebszweigen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2. Löhne und Gehälter	9.953.274	0	1.834.618	868.374	1.270.532	2.321.504	1.007.621	155.874	1.939.940	100.804	454.007
3. Soziale Abgaben	1.844.898	0	257.447	164.079	329.717	444.670	195.830	31.560	400.479	21.116	0
4. Aufwend. für Altersvorsorg. u. Unterstützung	1.406.034	0	496.305	96.599	214.877	296.905	111.365	15.195	165.975	8.813	0
5. Abschreibungen	9.578.686	0	115.923	1.785.782	6.599.509	253.541	2.217	107.699	707.606	6.409	0
6. Zinsaufwendungen abzügl. Zinserträge einschl. Beteiligungsergebnis	7.165.529	3.549.272	178.178	478.308	2.742.605	79.875	5.614	21.236	109.596	845	0
7. Sonstige Steuern	45.869	0	1.813	18.796	414	0	0	0	24.846	0	0
8. Konzessions- und Wegeentgelte	2.236.863	0	0	1.184.073	1.052.790	0	0	0	0	0	0
9. Andere betriebliche Aufwendungen	3.593.646	19.679	1.215.371	309.848	551.733	381.153	111.106	193.284	683.820	47.590	80.062
10. Summe 1 - 9	56.356.169	3.568.951	4.190.482	9.801.022	19.118.837	9.191.348	1.749.622	2.388.963	5.499.748	312.469	534.727
11. Umlage der Zurechnung (+) Spalte 4 und 11 Abgabe (-)	4.285.550 -4.285.550	220 0	0 -4.244.529	1.120.647 0	1.092.158 0	1.169.775 0	63.664 0	365.760 0	473.326 0	0 -41.021	0 0
12. Leistungsausgleich Zurechnung (+) der Aufwandsbereiche Abgabe (-)	17.544.553 -17.544.553	0 0	359.600 -208.670	1.087.327 -1.145.835	947.483 -841.680	5.018.615 -3.255.487	1.290.061 -1.591.590	2.056.643 -180.014	6.401.636 -9.971.925	344.267 -349.352	38.921 0
13. Aufwendungen 1 - 12	56.356.169	3.569.171	96.883	10.863.161	20.316.798	12.124.251	1.511.757	4.631.352	2.402.785	266.363	573.648
14. Betriebserträge											
a) nach der GuV-Rechnung	52.573.373	0	114.946	11.372.129	20.616.028	12.163.156	1.498.099	3.570.437	2.398.597	266.333	573.648
b) aus Lieferungen an a. Betriebszweige											
15. Betriebserträge insgesamt	52.573.373	0	114.946	11.372.129	20.616.028	12.163.156	1.498.099	3.570.437	2.398.597	266.333	573.648
16. Betriebsergebnis (+ = Überschuß) (- = Fehlbetrag)	0 -3.782.796	0 -3.569.171	18.063 0	508.968 0	299.230 0	38.905 0	0 -13.658	0 -1.060.915	0 -4.188	0 -30	0 0
17. Finanzerträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
18. Außerordentliches Ergebnis	-29.546	0	-18.210	-1.148	-3.609	-4.790	-1.690	-66	-33	0	0
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-222.138	-39.008	0	-172.107	0	0	0	-11.671	1.342	-694	0
20. Unternehmens- (+ = Jahresgewinn) ergebnis (- = Jahresverlust)	0 -4.034.480	0 -3.608.179	0 -147	335.713 0	295.621 0	34.115 0	0 -15.348	0 -1.072.652	0 -2.879	0 -724	0 0

Ingolstädter Kommunalbetriebe, Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt

Anhang

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2012 bis 30. September 2013

Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss des Kommunalunternehmens wird unter Beachtung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) gemäß §§ 242 ff und §§ 264 ff HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften der Verordnung über Kommunalunternehmen (KUV) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt. Die Gliederung der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Erfolgsübersicht erfolgt entsprechend den vom Staatsministerium des Inneren bekannt gegebenen Formblättern.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde, wobei alle Anlagenzugänge linear abgeschrieben wurden. Die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Die sonstigen Ausleihungen werden als Arbeitgeberdarlehen mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Diese werden mit einem Zinssatz von 0,5 % verzinst. Das Arbeitgeberdarlehen des Vorstandes beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 0,7.

Die in der Zeit vom 01.10.2003 bis zum 30.09.2010 erhaltenen Baukostenzuschüsse der Sparte Wasser werden als Kapitalzuschüsse behandelt. Sie werden aktivisch von den Versorgungsanlagen abgesetzt, ein gesonderter Zuschussposten wurde gebildet. Die Kapitalzuschüsse werden nach den Bewertungsmethoden und den Nutzungsdauern der Versorgungsanlagen abschreibungsmindernd aufgelöst.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt grundsätzlich zu durchschnittlichen Einstandspreisen. Die unfertigen Leistungen sind mit den angefallenen Kosten bilanziert.

Die Forderungen sind zum Nennwert angesetzt. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auch der abgegrenzte Verbrauch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten. Die erhaltenen Anzahlungen wurden offen abgesetzt. Dem Ausfallrisiko wird durch einen Abschlag Rechnung getragen.

Die liquiden Mittel werden mit dem Nennwert angesetzt.

Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit danach darstellen.

Das Stammkapital entspricht der Satzung.

Die passivierten empfangenen Ertragszuschüsse der Kanalanlagen sowie der Wasserversorgung ab dem 01.10.2010 wurden nach den handelsrechtlichen Vorschriften gebildet und werden entsprechend der Nutzungsdauer der Kanal- bzw. Wasseranlagen, für die sie vereinnahmt wurden, im Zeitablauf umsatzlöstwirksam aufgelöst. Die erhaltenen Baukostenzuschüsse der Sparte Wasserversorgung, die vor dem 01.10.2003 zugegangen waren, werden mit 5 % jährlich zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Die von der Stadt Ingolstadt geleisteten Investitionsumlagen für den von ihr zu tragenden Straßenentwässerungsanteil werden ebenfalls als passivierter Ertragszuschuss ausgewiesen, die Auflösung entspricht den jährlichen Aufwendungen. Bis 30.09.2012 erfolgte die Auflösung über 33 Jahre.

Die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechneten Rückstellungen für Beamtenpensionen und Beihilfen werden zum Teilwert gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bilanziert. Es wurden die Richttafeln 2005G von Dr. Klaus Heubeck angesetzt. Der Marktzinssatz bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren beträgt zum Stichtag 30.09.2013 4,91 % p.a. Für künftige Dynamisierungen der Aktivbesoldung und Versorgungsbezüge wurden 1,85 % p.a. zugrunde gelegt.

Die handelsrechtliche Bewertung der gesetzlichen Altersteilzeitverpflichtungen erfolgt gemäß dem IDW-Rechnungslegungsstandard IDW RS HFA 3 in Verbindung mit dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes unter Anwendung eines Abzinsungssatzes von 3,56 %. Weiterhin werden die Richttafeln 2005G von Dr. Klaus Heubeck sowie ein Anwartschaftstrend von 2 % p.a. zugrunde gelegt.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im nachfolgenden Anlagenspiegel unter Berücksichtigung der Vorschriften des § 25 Abs. 2 KUV dargestellt.

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen TEUR 4 (Vj. TEUR 4) auf Lieferungen und Leistungen, von den Forderungen an die Gesellschafterin Stadt Ingolstadt TEUR 866 (Vj. TEUR 72).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Steuererstattungen für 2011/2012 in Höhe von TEUR 68 sowie für 2012/2013 in Höhe von TEUR 13.

Für die aufgrund erstmaliger Anwendung der Bewertungsgrundsätze des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes notwendige Zuführung zu den Pensions- und Beihilferückstellungen zum 01.10.2010 wurde das Wahlrecht in Art. 67 Abs. 1 EGHGB in Anspruch genommen. Der Zuführungsbetrag in Höhe von TEUR 484 wird über 15 Jahre angesammelt. Die gemäß Art. 67 Abs. 2 EGHGB noch nicht in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen betragen TEUR 354.

Für Pensionszusagen von 18 Beamten, die ihren Rechtsanspruch vor dem 1. Januar 1987 erworben haben, wird gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB das Wahlrecht in Anspruch genommen keine Rückstellungen in der Bilanz auszuweisen. Der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelte Teilwert dieser Anwartschaften beträgt TEUR 1.881.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen hauptsächlich Verpflichtungen aus dem Personalbereich mit TEUR 1.463 (Vj. TEUR 1.469), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen mit TEUR 2.742 (Vj. TEUR 4.046), Rückstellungen für Gebührenrückforderungen mit TEUR 650 (Vj. TEUR 1.953) sowie Gebührenüberschüsse der Bereiche Abfallbeseitigung mit TEUR 4.808 (Vj. TEUR 4.704) und Wasserversorgung mit TEUR 204 (Vj. TEUR 769).

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind TEUR 35.850 (Vj. TEUR 41.925) mit einer Restlaufzeit über fünf Jahren enthalten.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen TEUR 613 (Vj. TEUR 1.053) auf Lieferungen und Leistungen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2012/13 TEUR
Wasserversorgung	11.243
davon Auflösung Gebührenüberschüsse	580
Entwässerung	20.608
davon Dotierung Gebührenüberschüsse	0
Abfallwirtschaft	12.048
davon Dotierung Gebührenüberschüsse	-9
Straßenreinigung	1.224
davon Dotierung Gebührenüberschüsse	0
Sonstige Umsatzerlöse	6.280
davon Fuhrpark/Werkstätte/Kantine	2.586
davon Auftragsarbeiten	3.694
davon Winterdienst	1.255
Gesamt	51.403

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erlösschmälerungen von TEUR 676 (Vj. TEUR 321) enthalten.

Die Umsatzerlöse aus Auftragsarbeiten wurden im Vorjahr anteilig den Geschäftsbereichen Wasserversorgung, Entwässerung, Abfallwirtschaft und Straßenreinigung zugerechnet. Im Geschäftsjahr 2012/13 erfolgt ein separater Ausweis unter den sonstigen Umsatzerlösen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 105 (Vj. TEUR 153), Anlagenabgangsgewinne mit TEUR 114 (Vj. TEUR 69), sowie Erträge aus der Forderungsreaktivierung mit TEUR 17 (Vj. TEUR 22).

Im Materialaufwand sind periodenfremde Erstattungen in Höhe von TEUR 33 (Vj. TEUR 61) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Anlagenabgangsverluste in Höhe von TEUR 1 (Vj. TEUR 26) sowie Aufwendungen für Forderungsberichtigungen in Höhe von TEUR 28 (Vj. TEUR 13).

Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 30 betreffen die Zuführungsbeträge zur Beihilfe- und Pensionsrückstellung, die aufgrund der Umbewertung nach den neuen Rechnungslegungsvorschriften nach BilMoG erforderlich sind und gem. Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB in jedem Geschäftsjahr zu mindestens 1/15 zugeführt werden.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 22 (Vj. TEUR 1).

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	Kennzahlen	
	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsbestand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Umbuchg. (+) (-)	Endstand			Durchschnittlicher Abschreibungssatz	Durchschnittlicher Restbuchwert
		(+)	(-)	(+/-)		(+)							v. H.	v. H.
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR			EUR	EUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.267.345,39	168.446,85	0,00	51.140,14	1.486.932,38	622.020,04	79.052,93	0,00	0,00	701.072,97	785.859,41	645.325,35	5,3	52,9
2. Rechte aus der Mitgliedschaft am Zweckverband Zentralklaranlage	46.754.324,10	384.644,82	0,00	-98.374,46	47.040.594,46	21.060.149,51	1.959.251,09	0,00	0,00	23.019.400,60	24.021.193,86	25.694.174,59	4,2	51,1
3. Geleistete Anzahlungen	608.147,43	102.551,79		-19.140,14	691.559,08	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	691.559,08	608.147,43	0,0	100,0
	48.629.816,92	655.643,46	0,00	-66.374,46	49.219.085,92	21.682.169,55	2.038.304,02	0,00	0,00	23.720.473,57	25.498.612,35	26.947.647,37	4,1	51,8
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	11.891.721,68	232.790,73	70.254,03	133.930,34	12.188.188,72	5.847.076,10	298.235,47	63.809,23	0,00	6.081.502,34	6.106.686,38	6.044.645,58	2,4	50,1
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	3.973.182,74	2.136,72	0,00	0,00	3.975.319,46	188.517,18	0,00	0,00	0,00	188.517,18	3.786.802,28	3.784.665,56	0,0	95,3
3. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	13.999.576,17	221.190,81	0,00	670.099,14	14.890.866,12	9.984.933,08	445.293,95	0,00	0,00	10.430.227,03	4.460.639,09	4.014.643,09	3,0	30,0
4. Entsorgungsanlagen	213.141.791,70	3.750.057,16	1.967,00	2.378.807,78	219.268.689,64	95.712.201,21	4.544.702,26	1.094,78	0,00	100.255.808,69	119.012.880,95	117.429.590,49	2,1	54,3
5. Versorgungsanlagen abzgl. empfangene Kapitalzuschüsse	60.428.266,70 -8.233.562,70	1.897.496,15 9.912,00	0,00 0,00	89.996,42 0,00	62.415.759,27 -8.223.650,70	38.772.476,29 -2.753.007,84	1.347.594,35 -330.887,28	0,00 0,00	0,00 0,00	40.120.070,64 -3.083.895,12	22.295.688,63 -5.139.755,58	21.655.790,41 -5.480.554,86	2,2 4,0	35,7 62,5
	52.194.704,00	1.907.408,15	0,00	89.996,42	54.192.108,57	36.019.468,45	1.016.707,07	0,00	0,00	37.036.175,52	17.155.933,05	16.175.235,55	1,9	31,7
6. Fahrzeuge	11.619.241,48	573.229,66	136.955,40	0,00	12.055.515,74	8.034.457,17	760.320,93	136.955,40	0,00	8.657.822,70	3.397.693,04	3.584.784,31	6,3	28,2
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.365.195,92	441.300,22	164.040,46	-819,25	9.641.636,43	7.387.241,97	475.122,79	162.737,27	0,00	7.699.627,49	1.942.008,94	1.977.953,95	4,9	20,1
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.373.166,53	4.564.204,18	0,00	-3.205.639,97	5.731.730,74	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.731.730,74	4.373.166,53	0,0	100,0
	320.558.580,22	11.692.317,63	373.216,89	66.374,46	331.944.055,42	163.173.895,16	7.540.382,47	364.596,68	0,00	170.349.680,95	161.594.374,47	157.384.685,06	2,3	48,7
III. Finanzanlagen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	60.620.808,98	4.492.740,42	0,00	0,00	65.113.549,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	65.113.549,40	60.620.808,98	0,0	100,0
2. Beteiligungen	6.078.827,81	0,00	0,00	0,00	6.078.827,81	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.078.827,81	6.078.827,81	0,0	100,0
3. Sonstige Ausleihungen	12.050,49	0,00	3.568,85	0,00	8.481,64	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.481,64	12.050,49	0,0	100,0
	66.711.687,28	4.492.740,42	3.568,85	0,00	71.200.858,85	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	71.200.858,85	66.711.687,28	0,0	100,0
	435.900.084,42	16.840.701,51	376.785,74	0,00	452.364.000,19	184.856.064,71	9.578.686,49	364.596,68	0,00	194.070.154,52	258.293.845,67	251.044.019,71	2,1	57,1

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	Kennzahlen	
	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsbestand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Umbuchg. (+) (-)	Endstand			EUR	EUR
		(+)	(-)	(+/-)			(+)				EUR	EUR	v. H.	v. H.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
<u>I. Wasserversorgung</u>														
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>														
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	282.041,78	65.448,06	0,00	0,00	347.489,84	245.911,89	1.236,56	0,00	0,00	247.148,45	100.341,39	36.129,89	0,4	28,9
<u>II. Sachanlagen</u>														
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	9.759.288,27	19.423,26	70.254,03	127.716,16	9.836.173,66	5.787.590,41	266.567,03	63.809,23	0,00	5.990.348,21	3.845.825,45	3.971.697,86	2,7	39,1
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	3.973.182,74	2.136,72	0,00	0,00	3.975.319,46	188.517,18	0,00	0,00	0,00	188.517,18	3.786.802,28	3.784.665,56	0,0	95,3
3. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	13.999.576,17	221.190,81	0,00	670.099,14	14.890.866,12	9.984.933,08	445.293,95	0,00	0,00	10.430.227,03	4.460.639,09	4.014.643,09	3,0	30,0
5. Versorgungsanlagen abzügl. Empfangene Kapitalzuschüsse	60.428.266,70 -8.233.562,70	1.897.496,15 9.912,00	0,00 0,00	89.996,42 0,00	62.415.759,27 -8.223.650,70	38.771.401,09 -2.753.007,84	1.347.594,35 -330.887,28	0,00 0,00	0,00 0,00	40.118.995,44 -3.083.895,12	22.296.763,83 -5.139.755,58	21.656.865,61 -5.480.554,86	2,2 4,0	35,7 62,5
	52.194.704,00	1.907.408,15	0,00	89.996,42	54.192.108,57	36.018.393,25	1.016.707,07	0,00	0,00	37.035.100,32	17.157.008,25	16.176.310,75	1,9	31,7
6. Fahrzeuge	168.457,22	25.111,88	2.000,00	0,00	191.569,10	98.831,60	19.064,44	2.000,00	0,00	115.896,04	75.673,06	69.625,62	10,0	39,5
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	557.760,48	19.253,75	6.605,79	1.072,27	571.480,71	369.702,38	36.913,00	6.605,79	855,93	400.865,52	170.615,19	188.058,10	6,5	29,9
	80.652.968,88	2.194.524,57	78.859,82	888.883,99	83.657.517,62	52.447.967,90	1.784.545,49	72.415,02	855,93	54.160.954,30	29.496.563,32	28.205.000,98	2,1	35,3
	80.935.010,66	2.259.972,63	78.859,82	888.883,99	84.005.007,46	52.693.879,79	1.785.782,05	72.415,02	855,93	54.408.102,75	29.596.904,71	28.241.130,87	2,1	35,2

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	Kennzahlen			
	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsbestand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	angesamelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	angesamelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Umbuchg. (+) (-)	Endstand			EUR	EUR	Durchschnittlicher Abschreibungssatz	Durchschnittlicher Restbuchwert
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR			EUR	EUR	v. H.	v. H.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15		
II. Entwässerung																
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>																
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	896.447,88	20.735,45	0,00	51.140,14	968.323,47	322.319,17	47.819,99	0,00	0,00	370.139,16	598.184,31	574.128,71	4,9	61,8		
2. Rechte aus der Mitgliedschaft am Zweckverband Zentralkläranlage	46.754.324,10	384.644,82	0,00	-98.374,46	47.040.594,46	21.060.149,51	1.959.251,09	0,00	0,00	23.019.400,60	24.021.193,86	25.694.174,59	4,2	51,1		
	47.650.771,98	405.380,27	0,00	-47.234,32	48.008.917,93	21.382.468,68	2.007.071,08	0,00	0,00	23.389.539,76	24.619.378,17	26.268.303,30	4,2	51,3		
<u>II. Sachanlagen</u>																
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	1.470.351,79	43.810,89	0,00	0,00	1.514.162,68	1.531,85	501,45	0,00	0,00	2.033,30	1.512.129,38	1.468.819,94	0,0	99,9		
4. Entsorgungsanlagen	213.141.791,70	3.750.057,16	1.967,00	2.378.807,78	219.268.689,64	95.712.747,51	4.544.702,26	1.094,78	0,00	100.256.354,99	119.012.334,65	117.429.044,19	2,1	54,3		
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	320.828,89	55.403,75	5.928,65	0,00	370.303,99	142.632,84	47.234,62	5.928,65	0,00	183.938,81	186.365,18	178.196,05	12,8	50,3		
	214.932.972,38	3.849.271,80	7.895,65	2.378.807,78	221.153.156,31	95.856.912,20	4.592.438,33	7.023,43	0,00	100.442.327,10	120.710.829,21	119.076.060,18	2,1	54,6		
	262.583.744,36	4.254.652,07	7.895,65	2.331.573,46	269.162.074,24	117.239.380,88	6.599.509,41	7.023,43	0,00	123.831.866,86	145.330.207,38	145.344.363,48	2,5	54,0		
III. Abfallwirtschaft																
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>																
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.041,06	0,00	0,00	0,00	6.041,06	6.041,06	0,00	0,00	0,00	6.041,06	0,00	0,00	0,0	0,0		
<u>II. Sachanlagen</u>																
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	37.842,43	53.414,54	0,00	6.214,18	97.471,15	5.255,90	5.234,35	0,00	0,00	10.490,25	86.980,90	32.586,53	5,4	89,2		
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.251.549,83	158.844,48	138.275,65	-1.157,57	7.270.961,09	6.329.845,87	249.617,74	138.236,70	-227,61	6.440.999,30	829.961,79	921.703,96	3,4	11,4		
	7.289.392,26	212.259,02	138.275,65	5.056,61	7.368.432,24	6.335.101,77	254.852,09	138.236,70	-227,61	6.451.489,55	916.942,69	954.290,49	3,5	12,4		
	7.295.433,32	212.259,02	138.275,65	5.056,61	7.374.473,30	6.341.142,83	254.852,09	138.236,70	-227,61	6.457.530,61	916.942,69	954.290,49	3,5	12,4		

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	Kennzahlen		
	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsbestand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Umbuchg. (+) (-)	Endstand			Durchschnittlicher Abschreibungssatz	Durchschnittlicher Restbuchwert	
		(+)	(-)	(+/-)		(+)							v. H.	v. H.	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
IV. Straßenreinigung															
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>															
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.872,25	0,00	0,00	0,00	1.872,25	1.872,25	0,00	0,00	0,00	1.872,25	0,00	0,00	0,0	0,0	
<u>II. Sachanlagen</u>															
6. Fahrzeuge	594.217,27	5.329,60	17.149,20	0,00	582.397,67	283.834,09	56.911,66	17.149,20	0,00	323.596,55	258.801,12	310.383,18	9,8	44,4	
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	543.945,53	30.092,07	4.218,70	-105,63	569.713,27	195.537,03	51.693,12	2.954,46	0,00	244.275,69	325.437,58	348.408,50	9,1	57,1	
	1.138.162,80	35.421,67	21.367,90	-105,63	1.152.110,94	479.371,12	108.604,78	20.103,66	0,00	567.872,24	584.238,70	658.791,68	9,4	50,7	
	1.140.035,05	35.421,67	21.367,90	-105,63	1.153.983,19	481.243,37	108.604,78	20.103,66	0,00	569.744,49	584.238,70	658.791,68	9,4	50,6	
V. Fuhrpark															
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>															
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.815,52	0,00	0,00	0,00	1.815,52	1.815,52	0,00	0,00	0,00	1.815,52	0,00	0,00	0,0	0,0	
<u>II. Sachanlagen</u>															
6. Fahrzeuge	10.856.566,99	542.788,18	117.806,20	0,00	11.281.548,97	7.655.239,32	684.344,83	117.806,20	0,00	8.221.777,95	3.059.771,02	3.201.327,67	6,1	27,1	
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	272.116,23	26.474,29	227,61	-804,26	297.558,65	149.933,04	23.260,90	227,61	-804,26	172.162,07	125.396,58	122.183,19	7,8	42,1	
	11.128.683,22	569.262,47	118.033,81	-804,26	11.579.107,62	7.805.172,36	707.605,73	118.033,81	-804,26	8.393.940,02	3.185.167,60	3.323.510,86	6,1	27,5	
	11.130.498,74	569.262,47	118.033,81	-804,26	11.580.923,14	7.806.987,88	707.605,73	118.033,81	-804,26	8.395.755,54	3.185.167,60	3.323.510,86	6,1	27,5	
VI. Kantine															
<u>II. Sachanlagen</u>															
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.863,28	11.263,05	0,00	0,00	48.126,33	13.666,83	6.408,94	0,00	0,00	20.075,77	28.050,56	23.196,45	13,3	58,3	
	36.863,28	11.263,05	0,00	0,00	48.126,33	13.666,83	6.408,94	0,00	0,00	20.075,77	28.050,56	23.196,45	13,3	58,3	

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	Kennzahlen	
	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsbestand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Umbuchg. (+) (-)	Endstand			Durchschnittlicher Abschreibungssatz	Durchschnittlicher Restbuchwert
		(+)	(-)	(+/-)		(+)							v. H.	v. H.
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
VII. Gemeinsame Anlagen														
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>														
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	79.126,90	82.263,34	0,00	0,00	161.390,24	44.060,15	29.996,38	0,00	0,00	74.056,53	87.333,71	35.066,75	18,6	54,1
<u>II. Sachanlagen</u>														
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	624.239,19	116.142,04	0,00	0,00	740.381,23	52.697,94	25.932,64	0,00	0,00	78.630,58	661.750,65	571.541,25	3,5	89,4
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	382.131,68	139.968,83	8.784,06	175,94	513.492,39	183.005,04	59.994,47	8.784,06	175,94	234.391,39	279.101,00	199.126,64	11,7	54,4
	1.006.370,87	256.110,87	8.784,06	175,94	1.253.873,62	235.702,98	85.927,11	8.784,06	175,94	313.021,97	940.851,65	770.667,89	6,9	75,0
	1.085.497,77	338.374,21	8.784,06	175,94	1.415.263,86	279.763,13	115.923,49	8.784,06	175,94	387.078,50	1.028.185,36	805.734,64	8,2	72,6
<u>VIII. Geleistete Anzahlungen/Anlagen im Bau</u>														
Wasserversorgung	1.066.602,84	553.464,58	0,00	-888.028,06	732.039,36	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	732.039,36	1.066.602,84	0,0	100,0
Entwässerung	3.908.496,94	4.078.485,16	0,00	-2.331.573,46	5.655.408,64	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.655.408,64	3.908.496,94	0,0	100,0
Abfallwirtschaft	6.214,18	33.664,97	0,00	-5.284,22	34.594,93	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	34.594,93	6.214,18	0,0	100,0
Straßenreinigung	0,00	-105,63	0,00	105,63	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
Fuhrpark	0,00	1.246,89	0,00	0,00	1.246,89	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.246,89	0,00	0,0	100,0
	4.981.313,96	4.666.755,97	0,00	-3.224.760,11	6.423.289,82	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.423.289,82	4.981.313,96	0,0	100,0
<u>IX. Finanzanlagen</u>														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	60.620.808,98	4.492.740,42	0,00	0,00	65.113.549,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	65.113.549,40	60.620.808,98	0,0	100,0
2. Beteiligungen	6.078.827,81	0,00	0,00	0,00	6.078.827,81	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.078.827,81	6.078.827,81	0,0	100,0
3. Sonstige Ausleihungen	12.050,49	0,00	3.568,85	0,00	8.481,64	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.481,64	12.050,49	0,0	100,0
	66.711.687,28	4.492.740,42	3.568,85	0,00	71.200.858,85	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	71.200.858,85	66.711.687,28	0,0	100,0

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen ergeben sich aus der jährlich abzuführenden Konzessionsabgabe. Im kommenden Jahr sind voraussichtlich TEUR 1.120 zu bezahlen. Die aktuelle Vereinbarung sieht eine Laufzeit bis 30.09.2024 vor.

Im Bereich der Entwässerung sind jährliche Zahlungen in Höhe von TEUR 1.053 für die Benutzung des öffentlichen Straßengrundes zu leisten.

Aus dem Konsortialvertrag zum Ausgleich der Verluste aus dem Bereich „Freizeit, Verkehr, Telekommunikation“ bei der Tochtergesellschaft Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH bestehen ebenfalls sonstige finanzielle Verpflichtungen. Für das kommende Wirtschaftsjahr wird mit einem Betrag von rund 3,97 Mio. Euro gerechnet. Der Vertrag sieht eine Laufzeit bis 31.12.2021 vor.

Des Weiteren ergeben sich sonstige finanzielle Verpflichtungen aus am Bilanzstichtag erteilten Aufträgen für Investitionsmaßnahmen, für die die Leistungserbringung mit TEUR 6.533 noch aussteht.

An den Zweckverband Zentralkläranlage sind jährlich Investitions- und Betriebskostenzuschüsse entsprechend Anforderung zu leisten.

Daneben bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus bestehenden Miet- und Leasingverträgen, der jährliche Aufwand beläuft sich auf ca. TEUR 944.

Zahl der beschäftigten Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

	Vollzeit	Teilzeit	Gesamt
Beamte	15	3	18
Tarifbeschäftigte	220	31	251
	235	34	269

Organe der Gesellschaft

Verwaltungsrat

Vorsitzender

Dr. Alfred Lehmann

in Vertretung des Oberbürgermeisters

Bürgermeister Albert Wittmann

berufsmäßiger Bürgermeister, Dipl.-Ing. (FH)

Stadtrat Johann Achhammer

Fachlehrer

Stadtrat Konrad Ettl

Finanzwirt

Stadtrat Rudolf Geiger

Oberamtsrat a.D., Dipl.-Rechtspfleger (FH)

Stadtrat Franz Hofmaier

Systemplaner

Stadträtin Sabine Leiß

Lehrerin

Stadtrat Klaus Mittermaier

Betriebsrat

Stadtrat Klaus Böttcher

selbständiger Autosattlermeister

Stadtrat Paul Lindemann

selbständiger Kaufmann

Stadtrat Karl Spindler

selbständiger Dachdeckermeister

Stadtrat Johann Stachel

Spengler- und Installateurmeister

Stadträtin Angelika Wegener-Hüssen

Archäologin

Stadtrat Franz Wöhrl

Landwirt

Den Mitgliedern des Verwaltungsrates wurden für ihre Tätigkeit Vergütungen in Höhe von TEUR 42 gezahlt.

Vorstand

Dipl.-Chem. (univ.) Dr. rer. nat. Thomas Schwaiger

Anteilsbesitz

Unternehmen und Sitz	Eigenkapital TEUR	Anteil am Kapital %	Ergebnis TEUR
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt	88.088	51,60	6.065
BioIN GmbH, Ingolstadt	1.182	51,00	117

über die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH gehaltener wesentlicher Anteilsbesitz

Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH, Ingolstadt	25.834	100,00	12.585 ¹⁾
Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, Ingolstadt	29.773	100,00	-8.675 ¹⁾
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH, Ingolstadt	1.548	100,00	11.328 ¹⁾
INVG Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, Ingolstadt	6.297	100,00	-10.188 ¹⁾
COM-IN Telekommunikations GmbH, Ingolstadt	21.396	75,00	276

über die INVG Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH gehaltener wesentlicher Anteilsbesitz

Stadtbus Ingolstadt GmbH, Ingolstadt	4.980	100,00	824 ²⁾
--------------------------------------	-------	--------	-------------------

über die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH gehaltener wesentlicher Anteilsbesitz

Windpark Riegenroth GmbH & Co. KG, Wörstadt	5.274	41,00	-428 ³⁾
--	-------	-------	--------------------

¹⁾ vor Ergebnisübernahme durch die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH

²⁾ vor Ergebnisübernahme durch die INVG Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH

³⁾ Ergebnis laut Jahresabschluss zum 31.12.2012. Gemäß den Regelungen des Anteilskaufvertrages wird die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH mit dem Verlust zum 31. Dezember 2012 nicht belastet.

Derivative Finanzinstrumente

Für neun variabel verzinsliche Kredite, die zum Bilanzstichtag mit TEUR 37.875 valutieren, bestehen über struktur- und wertgleiche Zinsswaps langfristige Zinssicherungen.

Ingolstadt, 17. Dezember 2013

Ingolstädter Kommunalbetriebe, Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt



Dr. Thomas Schwaiger
Vorstand

Ingolstädter Kommunalbetriebe, Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt

Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2012 bis 30. September 2013

A. Rahmenbedingungen

Die Ingolstädter Kommunalbetriebe erfüllen für die Stadt Ingolstadt die Aufgaben der Wasserversorgung, der Abwasserbeseitigung, der Abfallentsorgung, der Stadtreinigung sowie des Winterdienstes. Daneben halten sie die Anteile an der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH. Am Geschäftsbereich Freizeit, Verkehr, Telekommunikation sind sie mit 100,0 % sowie am Geschäftsbereich Energieversorgung mit 51,6 % beteiligt. Weitere Anteile werden gehalten an der BioIN GmbH (51,0 %) und der Bayerngas GmbH (1,55 %).

Die **Wasserversorgung** erstreckt sich auf vier Wasserwerke, in denen das aus zehn Tief- und zwei Flachbrunnen geförderte Wasser aufbereitet wird. Über ein 634 km langes Rohrleitungsnetz werden rund 158.000 Einwohner in Ingolstadt und den Randgemeinden versorgt. Daneben werden einige Betriebswasseranlagen mit 14 km Rohrleitungsnetz bedient. Mittels der Quartärwasserstufe im Wasserwerk Buschletten kann wertvolles Tiefenwasser, das ein Alter von über 8.000 Jahren aufweist, substituiert werden.

Seit dem 01.01.2007 ist zudem die Aufgabe der Wasserversorgung für die Gemeinde Bergheim, Ortsteil Bergheim, von der Stadt Ingolstadt auf die Ingolstädter Kommunalbetriebe übertragen worden. Das Leitungsnetz inkl. der Hausanschlussleitungen erstreckt sich über 19 km.

Mit den Gemeinden Baar-Ebenhausen, Stammham, Reichertshofen, Eitensheim, Wettstetten, Kösching und Hepberg bestehen für die Wasserversorgung Betriebsführungs- und/oder Bereitschaftsdienstverträge.

Das Einzugsgebiet der **Abwasserbeseitigung** umfasst den Stadtbereich von Ingolstadt mit etwa 129.000 Einwohnern. Das Kanalnetz mit einer Länge von rund 591 km wird zu 73 % als Mischsystem betrieben. 11 % entfallen auf Schmutzwasser-, 12 % auf Regenwasser- sowie 4 % auf Druck- und Vakuumentleitungen. Zur Sicherung der ordnungsgemäßen Abwasserab- leitung sind fünf unterirdische Regenüberlaufbecken mit einem Volumen von 9.700 cbm vorhanden.

Zwei Donaudüker führen das Abwasser aus der südlichen Vorstadt zur Zentralkläranlage Ingolstadt/Mailing, die im Eigentum eines Zweckverbandes steht. Dieser Zweckverband Zentralkläranlage erhebt Umlagen zur Deckung seiner Investitionsausgaben und Betriebskosten. Die Rechte und Pflichten der Stadt Ingolstadt als Mitglied sind auf die Ingolstädter Kommunalbetriebe übergegangen. Von dem Gesamteinleitungskontingent von 900 Litern pro Sekunde entfällt auf die Ingolstädter Kommunalbetriebe ein Anteil von 722,385 Liter pro Sekunde (= 80,27 %).

Im Ortsteil Pettenhofen wird eine kleine eigene mechanisch-biologische Kläranlage betrieben.

Im Rahmen der **Abfallentsorgung** führen die Ingolstädter Kommunalbetriebe die Hausmüllabfuhr in Ingolstadt im sogenannten 3-Tonnen-System (Restmülltonne, Biotonne und Papiertonne) durch. Mit 13 eigenen Müllfahrzeugen werden bei einer Fahrleistung von rund 680 km täglich durchschnittlich 7.070 Abfalltonnen geleert. Die örtliche Müllverbrennungs- anlage wird vom Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt betrieben, an dem die Stadt Ingolstadt mit 16,67 % beteiligt ist und der die Entsorgungspflicht für seine Mitglieder übernimmt. Die Ingolstädter Kommunalbetriebe sind daher verpflichtet, den Restmüll gegen Zahlung einer Entsorgungsgebühr dort anzuliefern. Für die Verwertung des Biomülls besteht ein langfristiger Entsorgungsvertrag mit der Tochtergesellschaft BioIN GmbH. Gemeinsam mit einer privaten Gesellschaft werden im Rahmen des Dualen Systems gebrauchte

Verkaufspackungen erfasst, sortiert und der Verwertung zugeführt. Aufgabe der Ingolstädter Kommunalbetriebe ist es dabei, Papier und Verkaufsverpackungen im Stadtgebiet Ingolstadt in der Papiertonne zu sammeln, die Tonnen zu stellen und zu verwalten, die Wertstoffe einzusammeln und zur Sortieranlage des Vertragspartners zu befördern.

Der Umfang der gebührenfinanzierten **Straßenreinigung** in der Stadt Ingolstadt ergibt sich aus dem im Straßenverzeichnis festgelegten Reinigungsbedürfnis. Seit dem 01.01.2013 wird in der Innenstadt der Großteil der Straßen mit Gehweg gereinigt. Dazu wurden neue Reinigungsklassen, gestaffelt nach der wöchentlichen Reinigungshäufigkeit, gebildet. Die Straßenfrontmeterlänge des Grundstücks bildet dazu den Gebührenmaßstab und betrug im Mittel 316 km. Damit entfallen zur Reinigung von Straßen rd. 76 % auf die Reinigungsklasse 1, 19 % auf die Reinigungsklasse 2 und 1 % auf die Reinigungsklasse 3. Für die Reinigung der Straßen inkl. Gehweg entfallen 1 % auf die Reinigungsklasse 2G und die Reinigungsklasse 4G sowie 2 % auf die Reinigungsklasse 6G. Die Ziffer der Reinigungsklasse gibt jeweils die Reinigungshäufigkeit pro Woche an. Darüber hinaus wird die Reinigung der Innenstadt und einer öffentlichen **Bedürfnisanstalt** durchgeführt.

Beim **Winterdienst** erstreckt sich die Räum- und Streupflicht auf rund 646 km Straßen und Radwege sowie 543 Bushaltestellen und 1.306 Gefahrenstellen. Aufgrund des längeren Winters 2012/13 waren im Vergleich zum Vorjahr 2.323 mehr Einsatzstunden und ein höherer Streugutaufwand zu verzeichnen.

B. Ertragslage

Leistungsdaten	Geschäftsjahr 2012/13	Geschäftsjahr 2011/12
<u>Wasserversorgung</u>		
Trinkwasserverkauf in m ³	8.416.401	8.532.853
Betriebswasserverkauf in m ³	959.579	997.261
<u>Abwasserbeseitigung</u>		
Schmutzwassermenge m ³	7.811.661	8.004.673
Schmutzwassermenge m ³ periodenfremd	-412.425	-175.447
Niederschlagswasserflächen		
öffentlich m ²	4.521.759	4.306.437
privat m ²	7.672.281	7.930.033
privat m ² periodenfremd	-95.415	-12.182
<u>Abfallentsorgung</u>		
Restmüll-Behältervolumen Liter	4.334.070	4.286.370
Entsorgte Müllmengen		
Restmüll in t	16.147	15.861
Papiermüll in t	9.982	9.979
Biomüll in t	12.877	13.431
<i>geleerte Behältnisse je Leerungsrhythmus</i>		
Restmülltonnen Stück	28.645	28.338
Papiertonnen Stück	30.099	29.710
Biotonnen Stück	27.171	26.826
<u>Straßenreinigung</u>		
gereinigte Frontmeter in lfd. Metern	337.143	313.610
<u>Winterdienst</u>		
Einsätze in Tagen	55	41
Einsatzstunden	10.018	7.695

Die Umsatzerlöse des Wirtschaftsjahres 2012/13 liegen mit TEUR 51.403 um TEUR 912 über dem Vorjahreswert von TEUR 50.491. Der Erlöszuwachs betrifft vor allem die Wasserversorgung, Abfallwirtschaft und Straßenreinigung.

Die Umsatzerlöse im Bereich Wasserversorgung erhöhten sich im Geschäftsjahr 2012/13 um TEUR 508 auf TEUR 11.243. Die Trinkwassergebühren sanken verbrauchsbedingt um 1 % auf TEUR 8.617 (Vorjahr TEUR 8.702). Die ertragswirksame Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse sank geringfügig auf TEUR 1.009. Die vorhandenen Gebührenüberschüsse waren in 2012/13 mit TEUR 580 erlöswirksam zur Kostendeckung aufzulösen (Vorjahr TEUR 303). Ein starker Erlösanstieg um TEUR 109 auf TEUR 520 war im Labor zu verzeichnen. Die Betriebswassererlöse von TEUR 214 sind mengenbedingt um TEUR 6 zurückgegangen.

Im Bereich der Abwasserbeseitigung sind die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um TEUR 606 auf TEUR 20.608 gesunken. Die Schmutzwassererlöse verminderten sich um TEUR 830 auf TEUR 12.315. Neben den im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 371 höheren periodenfremden Erlösschmälerungen von TEUR 678 ist der Erlösrückgang insbesondere auf geringere Schmutzwassermengen zurückzuführen. Gegenüber dem Vorjahr sind die Erlöse für Niederschlagswasser der privaten Flächen um TEUR 67 auf TEUR 3.418 zurückgegangen. Der Kostenersatz der Stadt Ingolstadt für die Entwässerung der öffentlichen Flächen mit TEUR 1.209 reduzierte sich auf Grund der durch die Stadt Ingolstadt im Wirtschaftsjahr geleisteten Investitionsumlage für den Straßenentwässerungsanteil um TEUR 1.171. Dem entsprechend ist die erlöswirksame Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse um TEUR 1.057 auf TEUR 3.207 gestiegen. Erlöse aus Kostenerstattungen sind um TEUR 403 auf TEUR 459 angestiegen.

Die Umsatzerlöse der Sparte Abfallentsorgung sind im Vorjahresvergleich um TEUR 544 auf TEUR 12.048 angestiegen. Für die Altpapierverwertung gingen aufgrund geringerer Papierpreise die Erlöse um TEUR 157 auf TEUR 1.210 zurück. Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft des Dualen Systems stiegen die Erlösanteile der Ingolstädter Kommunalbetriebe um TEUR 8 auf TEUR 276. Durch die Sammlung von Alttextilien konnten die sonstigen Umsätze um TEUR 14 gesteigert werden. Den um TEUR 150 steigenden Abfallbeseitigungserlösen auf TEUR 10.437 steht eine geringere Dotierung der Rückstellung für Gebührenüberschüsse von TEUR 9 (Vorjahr TEUR 538) gegenüber.

Für die Straßenreinigung wurden Gebühren von TEUR 1.070 erhoben. Die Steigerung von TEUR 215 ist durch den Vollanschluss in der Innenstadt begründet. Die Stadt Ingolstadt hat zudem Kosten in Höhe von TEUR 154 für die Anstalt der Straßenreinigung übernommen, die um TEUR 53 gestiegen sind.

Die Erlöse der sonstigen Aufgabenerfüllungen sind um TEUR 170 auf TEUR 3.694 gestiegen. Grüngutentsorgung für Dritte und Zwischenlagerung von Bauschutt sorgen in der Abfallwirtschaft für eine Steigerung um TEUR 410 auf TEUR 697. Im Winterdienst konnten Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.255 (Vorjahr TEUR 1.195) erzielt werden. Durch Aufgabenerfüllungen zur Reinigung der Innenstadt und einer Bedürfnisanstalt, sowie der Wartung der öffentlichen Uhren konnten TEUR 732 eingenommen werden (Vorjahr TEUR 738). In der Wasserversorgung sind neben geringeren Erlösen aus Betriebsführungen die Umsatzerlöse durch die notwendige Verlagerung der Arbeiten am Hausanschluss in den gebührenrechnenden Bereich um TEUR 363 auf TEUR 583 zurückgegangen. Erlöszuwächse von TEUR 41 auf TEUR 97 konnten bei Arbeiten des Tiefbautrupps verzeichnet werden. Ebenso ist im Bereich der Entwässerung ein Anstieg um TEUR 28 auf TEUR 330 abgebildet.

Für die erbrachten Fuhrparkleistungen wurden Erlöse von TEUR 2.199 (Vorjahr TEUR 2.151) erzielt, die preisbedingt gestiegen sind.

Aus den **Bestandsveränderungen unfertiger Erzeugnisse** resultierte im Wirtschaftsjahr ein negativer Ergebniseffekt von TEUR 270 (Vorjahr positiver Ergebniseffekt von TEUR 306).

Die **aktivierten Eigenleistungen** in Höhe von TEUR 574 stellen sich gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert dar und betreffen inhouse erbrachte Planungs- sowie Baukoordinations- und Bauüberwachungsleistungen, die insbesondere mit den Investitionen in das Kanal- und Wasserrohrnetz im Zusammenhang stehen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** von TEUR 867 (Vorjahr TEUR 718) betreffen im Wesentlichen Eingliederungszuschüsse für Beschäftigungsmaßnahmen und Kostenerstattungen von TEUR 511. Darüber hinaus enthalten sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit TEUR 105 (Vorjahr TEUR 153), Erträge aus Vermietungen mit TEUR 73 (Vorjahr TEUR 71) sowie Anlagenabgangsgewinne mit TEUR 114 (Vorjahr TEUR 69).

Der **Materialaufwand** ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.704 auf TEUR 20.531 angestiegen. Höhere Bearbeitungskosten des Papierverwerters und Sanierungen der Deponie führen zu um TEUR 73 höheren Kosten von TEUR 5.414 in der Abfallwirtschaft. Die Betriebs- und Instandhaltungskosten im Bereich der Wasserversorgung sind um TEUR 575 auf TEUR 4.895 gestiegen. Bei der Entwässerung war ebenfalls ein Anstieg um TEUR 683 auf TEUR 6.357 zu verzeichnen. Darin enthalten ist die Betriebskostenumlage an den Zweckverband Zentralkläranlage in Höhe von TEUR 4.456, die um TEUR 319 höher als im Vorjahr ausgefallen ist. Die Aufwendungen für Instandhaltungen von Kanalanlagen wuchsen um TEUR 301 auf TEUR 1.513 an. Im Bereich Fuhrpark und Werkstätten ist wegen vermehrter Reparaturen und höherer Treibstoffkosten eine Steigerung von TEUR 162 auf TEUR 1.467 erfolgt. Der Winterdienst verzeichnete mit TEUR 744 auf Grund höherer Salzverbräuche und mehr in Anspruch genommener Subunternehmerleistungen eine Steigerung um TEUR 232. Der übrige Materialaufwand fiel um TEUR 20 auf TEUR 1.654.

Die **Personalkosten** gliedern sich wie folgt:

	TEUR
Löhne und Gehälter	9.953
Soziale Abgaben	
Sozialversicherungsbeiträge	1.794
Berufsgenossenschaftsbeiträge	51
Beiträge zur Zusatzversorgungskasse	1.116
Pensionsrückstellungen	236
Unterstützungen	54

	13.204
	=====

Im Geschäftsjahres-Durchschnitt waren 18 Beamte und 251 Tarifbeschäftigte im Unternehmen tätig. Der 7 %ige Anstieg der Personalkosten gegenüber dem Vorjahr resultiert aus dem Personalzuwachs für den Vollanschluss der Innenstadt und den tariflichen Entgeltsteigerungen.

Die grundsätzlich linear vorgenommenen **Abschreibungen** sind um TEUR 267 auf TEUR 9.579 gestiegen. Bei den Anlagen der Wassergewinnung und -verteilung, die teilweise degressiv abgeschrieben werden, ist ein leichter Anstieg auf TEUR 1.786 (Vorjahr TEUR 1.771) zu verzeichnen. Die Abschreibungen der eigenen Entwässerungsanlagen sind auf TEUR 4.640 (Vorjahr TEUR 4.446) gestiegen. Die Auflösung der geleisteten Investitionsumlagen für die Zentralkläranlage von TEUR 1.959 ist mit einem Rückgang von TEUR 3 nahezu konstant. Die übrigen Abschreibungen, die insbesondere den Fuhrpark, die Straßenreinigung, den Winterdienst und die Allgemeine Verwaltung betreffen, sind investitionsbedingt um TEUR 62 auf TEUR 1.194 angewachsen.

Die durchschnittliche jährliche Abschreibungsquote der anlagenintensiven Bereiche Entwässerung und Wasserversorgung liegt bezogen auf die Anschaffungskosten bei 2,4 %.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 124 auf TEUR 5.831 angestiegen. Sie enthalten mit TEUR 1.053 das unveränderte Straßenbenutzungsentgelt für die Kanäle sowie mit TEUR 1.184 die Konzessionsabgabe bei der Wasserversorgung, die erlösabhängig um TEUR 69 gestiegen ist.

Weitere bedeutende Positionen betreffen die Verwaltungsdienstleistungen mit TEUR 1.040 (Vorjahr TEUR 994), Gebäudemieten und Grundstückspachten mit TEUR 884 (Vorjahr TEUR 858), EDV-Kosten mit TEUR 546 (Vorjahr TEUR 487), Gutachten und Beratungsleistungen mit TEUR 129 (Vorjahr TEUR 208) und Versicherungsbeiträge mit TEUR 194 (Vorjahr TEUR 183).

Die **Erträge aus den Beteiligungen** enthalten Ausschüttungen der Bayerngas GmbH von unverändert TEUR 254. Der entsprechend der konsortialvertraglichen Regelung zu leistende Verlustausgleich an die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH ist auf TEUR 3.735 (Vorjahr TEUR 2.321) gestiegen, da den gestiegenen Ergebnissen aus dem Bereich „Energieversorgung“ deutlich höhere Verlustausgleichsverpflichtungen aus dem Bereich „Freizeit, Verkehr und Telekommunikation“ gegenüberstanden.

Die **Zinsbelastung** ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 402 auf TEUR 3.684 gesunken, im Wesentlichen bedingt durch die niedrigere Verschuldung aufgrund der Tilgung von Krediten. Enthalten ist die Verzinsung der Gebührenrückstellungen mit TEUR 109.

Nach Abzug der Ertragssteuerbelastung von TEUR 222 aus den Betrieben gewerblicher Art, außerordentlichen Aufwendungen von TEUR 30, sowie den sonstigen Steuern von TEUR 46 ergibt sich ein **Jahresverlust** von TEUR 4.034.

Der Gebührenhaushalt Wasserversorgung schließt mit einem Überschuss von TEUR 336 (Vorjahr TEUR 333), der die Eigenkapitalverzinsung darstellt.

In der Gebührensparthe Entwässerung konnte ein Gewinn von TEUR 296 (Vorjahr TEUR 2.039) erzielt werden. Die Veränderung zum Vorjahr beruht im Wesentlichen auf niedrigeren Umsatzerlösen von TEUR 12.315 (Vorjahr TEUR 13.145) im Schmutzwasser und dem höheren Materialaufwand von TEUR 6.357 (Vorjahr TEUR 5.674).

In der Abfallwirtschaft trat eine Überdeckung von TEUR 34 (Vorjahr Unterdeckung TEUR 13) ein.

Die Kosten der Straßenreinigung konnten über die Gebühren nicht vollständig gedeckt werden und führen zu einem Verlust von TEUR 15 (Vorjahr TEUR 31).

Der Winterdienst weist nach Abzug des Kostenersatzes durch die Stadt Ingolstadt in Höhe von TEUR 1.150 einen Verlust von TEUR 407 aus. Im Vorjahr konnte witterungsbedingt ein positives Ergebnis von TEUR 18 dargestellt werden. Für durchgeführte Arbeiten im Bereich der Straßenreinigung leistete die Stadt Ingolstadt einen Teilkostenersatz in Höhe von TEUR 666 (Vorjahr TEUR 721). Die nicht gedeckten Aufwendungen von TEUR 772 (Vorjahr TEUR 703) setzen sich aus der Allgemeinen Reinigung mit TEUR 665, aus dem Wildkrauttrupp mit TEUR 69 und aus den Bedürfnisanstalten mit TEUR 41 zusammen. Aus Aufgabenerfüllungen für Dritte erzielten die Bereiche der Wasserversorgung, Entwässerung, Abfallwirtschaft und Haus- und Hofbetriebe ein positives Ergebnis von TEUR 106 (Vorjahr TEUR 213).

Somit ergibt sich in 2012/13 aus der Aufgabenerfüllung ein Verlust von TEUR 426 (Vorjahr Gewinn TEUR 1.855), der als Verlust vorgetragen werden wird. Die deutliche Veränderung zum Vorjahr ergibt sich insbesondere aus dem um TEUR 1.743 geringeren Ergebnis der Entwässerung und dem um TEUR 425 geringeren Ergebnis im Winterdienst. Das negative Beteiligungsergebnis von TEUR 3.608 (Vorjahr TEUR 2.322), das insbesondere aus der Einlageverpflichtung bei der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH resultiert, soll in Höhe von TEUR 3.574 durch eine Einlage der Stadt Ingolstadt ausgeglichen werden. Weitere

TEUR 34 werden aus den Einlagen, die die Stadt in die Rücklagen geleistet hat, über eine entsprechende Rücklagenauflösung gedeckt werden.

C. Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich um TEUR 14.097 auf TEUR 278.472.

Das **Anlagevermögen** erhöhte sich um TEUR 7.250 auf TEUR 258.294 und hat einen Anteil von rund 93 % am Gesamtvermögen. Darin spiegelt sich die Anlagenintensität der Sparten Abwasserbeseitigung und Wasserversorgung wieder.

Den Investitionen des Wirtschaftsjahres 2012/13 von TEUR 16.841 stehen Abschreibungen von TEUR 9.579 sowie Anlagenabgänge mit Restwerten von TEUR 12 gegenüber.

Die Anlagenzugänge betreffen neben Fahrzeugen (TEUR 543) im Wesentlichen Investitionen im Bereich Wasserversorgung (TEUR 2.813, davon Anlagen im Bau TEUR 553) und Entwässerung (TEUR 8.333, davon Anlagen im Bau TEUR 4.078) sowie die Kapitaleinlagen bei der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH mit TEUR 4.493.

Im Bereich Entwässerung entfallen auf die an den Zweckverband Zentralkläranlage zu leistende Investitionskostenumlage TEUR 385. Für die Erweiterung und Verbesserung der eigenen Kanalanlagen wurden Investitionen in Höhe von TEUR 7.828 getätigt.

Die Investitionen im Bereich der Wasserversorgung betreffen im Wesentlichen mit TEUR 221 Gewinnungsanlagen, mit TEUR 1.488 das Wasserrohrnetz sowie mit TEUR 967 Hausanschlüsse.

Von dem Bestand der Anlagen im Bau im Vorjahr von TEUR 4.981 wurden Maßnahmen im Wert von TEUR 3.225 fertig gestellt und in die abschreibungsfähigen Anlagen umgebucht. Für zum Ende des Wirtschaftsjahres noch im Bau befindliche Maßnahmen fielen im Wirtschaftsjahr 2012/13 Kosten von TEUR 4.667 an. Damit beläuft sich der Bestand der Anlagen im Bau zum Wirtschaftsjahresende auf TEUR 6.423. Bedeutende Projekte sind dabei der Kanalneubau in der Jahnstraße (TEUR 2.143), die Kanalauswechslung in der Florian-Geyer-Str. (TEUR 765), die Kanalerschließung in Irgertsheim Am Kirchberg (TEUR 460) und der Generalentwässerungsplan (TEUR 679).

Die Anlagenabgänge betreffen im Wesentlichen Grundstücke sowie ausgesonderte Fahrzeuge und Geschäftsausstattung. Insgesamt ergaben sich saldiert Anlagenabgangsgewinne von TEUR 112.

Die Finanzanlagen erhöhten sich infolge von Kapitaleinlagen bei der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH um TEUR 4.493 auf TEUR 71.201.

Das **Umlaufvermögen** stieg um TEUR 6.841 auf TEUR 19.839.

Im Wesentlichen (TEUR 7.300) betrifft der Anstieg die **Ausleihungen** gegenüber Konzerngesellschaften. Diese konnten aufgrund von Rücklagenzuführungen und Investitionszuschüssen durch die Gesellschafterin Stadt Ingolstadt erfolgen. Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** (incl. Stadt Ingolstadt und verbundene Unternehmen) sind um TEUR 229 auf TEUR 8.701 zurückgegangen. Weiterhin sind die **sonstigen Forderungen** (incl. Stadt Ingolstadt und verbundene Unternehmen) um TEUR 15 auf TEUR 2.443 gesunken. Diese enthalten im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen in Höhe von TEUR 2.319 gegenüber Konzerngesellschaften aufgrund der umsatzsteuerlichen Organschaft. Die Gegenposition hierzu ist unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die **Vorräte** sind aufgrund von abgerechneten unfertigen Leistungen um TEUR 283 auf TEUR 560 gesunken.

Stichtagsbedingt sind die **liquiden Mittel** um TEUR 68 auf TEUR 835 angewachsen. Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** von TEUR 339 betrifft fällige geleistete Vorauszahlungen, die späteren Aufwand darstellen.

Das **Eigenkapital** setzt sich wie folgt zusammen:

	Anfangsstand TEUR	Zugang TEUR	Auflösung TEUR	Einlage TEUR	Endstand TEUR
Stammkapital	33.000	0	0	0	33.000
Allgemeine Rücklage	32.412	19.715	-11	0	52.116
Jahresverlust	-3.725	-4.034	11	2.310	-5.438
Summe	61.687	15.681	0	2.310	79.678

Die Stadt Ingolstadt leistete in 2012/13 Einlagen in die Rücklagen von TEUR 19.715. Gegenläufig wirkt die Auflösung der Rücklagen zur teilweisen Deckung des Verlustvortrages in Höhe von TEUR 11.

Der Verlust des Vorjahres von TEUR 3.725 wurde in Höhe von TEUR 2.310 durch eine Einlage der Stadt Ingolstadt sowie durch die Auflösung der Rücklagen in Höhe von TEUR 11 teilweise ausgeglichen. Der noch verbleibende Verlust in Höhe von TEUR 1.404 resultiert im Wesentlichen aus der Gebührenvorfinanzierung im Bereich Entwässerung und gleicht sich in den Folgejahren wieder aus. Er wurde daher auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Jahresverlust 2012/13 von TEUR 4.034 umfasst ein negatives Beteiligungsergebnis von TEUR 3.608, das in Höhe von TEUR 3.574 aus dem Haushalt der Stadt Ingolstadt sowie in Höhe von TEUR 34 durch die Auflösung von Rücklagen ausgeglichen werden soll. Der danach verbleibende Verlust von TEUR 426 wird ebenfalls in den Verlustvortrag eingestellt. Dieser beläuft sich dann auf TEUR 1.830.

Die vereinnahmten Beiträge, Zuwendungen und Kostenerstattungen für Ver- und Entsorgungsanlagen werden als **empfangene Ertragszuschüsse** passiviert. Diese sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 21.016 auf TEUR 88.593 angestiegen. Im Wirtschaftsjahr 2012/13 wurden Beiträge und Kostenerstattungen für Ver- und Entsorgungsanlagen von TEUR 3.959 von den Anschlussnehmern angefordert. Zudem leistete die Stadt Ingolstadt eine Investitionsumlage für den Straßenentwässerungsanteil in Höhe von TEUR 21.272. Ihnen steht die ertragswirksame Auflösung zugunsten der Umsatzerlöse mit TEUR 3.383 entsprechend der Nutzungsdauer der Anlagen, für die die Zuschüsse geleistet werden, gegenüber. Die erhaltenen Baukostenzuschüsse der Sparte Wasserversorgung, die vor dem 01.10.2003 zugegangen waren, werden mit 5 % jährlich (TEUR 832) zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Die wirtschaftlichen Eigenmittel von TEUR 169.453 - bestehend aus Eigenkapital (TEUR 79.678), der geplanten Einlage der Stadt Ingolstadt (TEUR 3.574), zuzüglich 100 % der empfangenen Ertragszuschüsse der Entwässerung (TEUR 80.619) sowie 70 % der empfangenen Ertragszuschüsse der Wasserversorgung (TEUR 5.582) - haben einen Anteil von rund 61 % am Gesamtkapital und decken das Anlagevermögen zu rund 66 %.

Entwicklung der Rückstellungen

Rückstellungen	Anfangsstand TEUR	Anpassung Bilmog TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	Endstand TEUR
Pensionen	1.595		29	0	326	1.950
Steuern	34		0	36	5	3
Gebührenüberschüsse	5.473		0	570	109	5.012
Sonstige	7.683		0	6.301	4.030	5.307
Summe	14.785		29	6.907	4.470	12.272

Der Bestand der sonstigen Rückstellungen betrifft u. a. mit TEUR 1.463 Personalverpflichtungen insbesondere für Urlaub, Überstunden und Altersteilzeit, mit TEUR 2.742 ausstehende Rechnungen für bezogene Leistungen sowie mit TEUR 650 Rückstellungen für Gebührenrückforderungen.

Bei den **Verbindlichkeiten** ist, bedingt durch den Liquiditätszufluss und die dadurch erfolgte Ablösung von Krediten, ein Rückgang um TEUR 22.374 auf TEUR 97.913 zu verzeichnen.

Dabei sind die **Kreditverbindlichkeiten** zum Stichtag um TEUR 23.980 auf TEUR 89.260 zurückgegangen.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** (incl. verbundene Unternehmen und Stadt Ingolstadt) haben sich stichtagsbedingt um TEUR 1.153 auf TEUR 1.985 vermindert.

Gegenläufig wirkt der Anstieg von TEUR 2.759 auf TEUR 6.668 bei den darüber hinaus bestehenden **übrigen Verbindlichkeiten** (incl. verbundene Unternehmen und Stadt Ingolstadt). Diese beinhalten im Wesentlichen gesunkene Umsatzsteuerverbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften und dem Finanzamt mit TEUR 1.028 sowie die Verlustübernahmeverpflichtung der SWI Beteiligungen GmbH mit TEUR 3.735 (Vorjahr TEUR 2.321) und bestehende Kundenguthaben mit TEUR 466. Weiterhin ist erstmals eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 1.227 aus einer gebührenrechtlichen Vereinbarung enthalten.

D. Finanzlage

Aus den im Wirtschaftsjahr 2012/13 getätigten Investitionen von TEUR 16.841, den Kredittilgungen in Höhe von TEUR 23.980 sowie dem Verlustausgleich des Vorjahres an die Tochtergesellschaft Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH von TEUR 2.321 ergibt sich ein Finanzierungsbedarf von TEUR 43.142. Dieser wurde gedeckt durch den Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (TEUR 3.130), den Einzahlungen aus Anlagenabgängen (TEUR 124), vereinnahmten Beiträgen und Kostenerstattungen für Grundstücksanschlüsse von TEUR 3.003, für Hausanschlüsse von TEUR 956 und der Investitionskostenumlage für den Straßenentwässerungsanteil von TEUR 21.272, sowie durch Einlagen der Stadt Ingolstadt (TEUR 19.715). Der verbleibende Finanzbedarf wurde durch die Ausgleichszahlung der Stadt Ingolstadt von TEUR 2.310 gedeckt. Die Liquiditätsbestände erhöhten sich im Geschäftsjahr um TEUR 68. Des Weiteren wurden Ausleihungen in Höhe von TEUR 7.300 an Tochtergesellschaften geleistet.

E. Voraussichtliche Entwicklung sowie Chancen und Risiken

Ingolstadt und damit die Erwartungen von Industrie, Gewerbe und Bevölkerung wachsen rasant. Die Ingolstädter Kommunalbetriebe nehmen diese Herausforderung an und richten die Strategien entsprechend aus.

Im nächsten Jahr sind 24 Mio. € sowie im Jahr 2014/15 weitere 15 Mio. € Investitionsbudget geplant, um die Ver- und Entsorgungsinfrastruktur langfristig und zukunftsweisend auszubauen.

Im Geschäftsjahr 2013/14 werden die Abfallgebühren neu kalkuliert, mit dem Ziel die aufgelaufenen Überdeckungen frühzeitig an die Bürger zurückzugeben. Gleichzeitig wird die erste Kalkulation der Straßenreinigungsgebühren nach Einführung des Vollanschlusses Innenstadt erfolgen.

Die Sparte Wasserversorgung sichert die Gewinnung von Tiefenwasser durch die Neubohrung des Tiefbrunnens 5 im Wasserwerk am Krautbuckel ab und saniert die Innenhaut des Hochbehälters Hallerschlag.

In der Entwässerung wurde mit der Untersuchung der Grundstücksanschlüsse im Gewerbegebiet Manchinger Straße der Grundstein für das wohl größte Projekt zur Reduzierung von Fremdwasser in Ingolstadt gelegt.

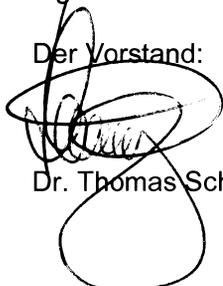
Bedingt durch das Wachstum der Stadt, werden die Trinkwasserabgabe und die daraus resultierende Schmutzwassermenge leicht ansteigen.

Für die kommenden beiden Geschäftsjahre wird, insbesondere in der Wasserversorgung aufgrund eines höheren Sanierungsaufwands, mit steigenden Kosten gerechnet. Während die Sparten Abfallwirtschaft und Straßenreinigung zum 01.10.2014 kostendeckend neu kalkuliert werden, besteht bei der Wasserversorgung und der Entwässerung Gebührenkonstanz bis zum 30.09.2015. Aufgrund des Kostendeckungsprinzips der Gebührensparten werden sich temporäre Kostenunterdeckungen in den kommenden Kalkulationsperioden ausgleichen.

Das Jahresergebnis der Ingolstädter Kommunalbetriebe wird maßgeblich von der Ergebnisübernahme der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen bestimmt, die sich aus dem Gewinnanteil der Energieversorgung sowie den voll zu tragenden Verlusten der Bereiche Freizeitanlagen und ÖPNV zusammensetzt. Mittelfristig sind Ausgleichszahlungen der Stadt Ingolstadt erforderlich, um die Einlageverpflichtung der INKB an die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH leisten zu können.

Ingolstadt, 17. Dezember 2013
Ingolstädter Kommunalbetriebe, Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt

Der Vorstand:



Dr. Thomas Schwaiger

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Ingolstädter Kommunalbetriebe, Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Ingolstädter Kommunalbetriebe, Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2012 bis zum 30. September 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Kommunalunternehmens. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

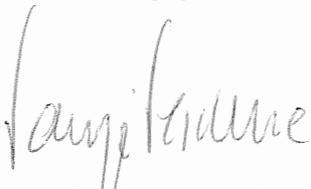
Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und Artikel 107 GO Bayern unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Kommunalunternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter des Kommunalunternehmens sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Kommunalunternehmens. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Kommunalunternehmens und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ingolstadt, den 17. Januar 2014

KT Kastl & Teschke GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Dipl.-Kffr. Tanja Teschke
Wirtschaftsprüferin



Dipl.-Kfm. Dieter Kastl
Wirtschaftsprüfer



**Ingolstädter Kommunalbetriebe, Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt
Konzernbilanz zum 30. September 2013**

Aktivseite

	30.09.2013 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.860.423,68	4.709
2. Rechte aus der Mitgliedschaft am Zweckverband Zentralkläranlage	24.021.193,86	25.694
3. Geschäfts- oder Firmenwert	427.546,01	509
4. Geleistete Anzahlungen	994.232,58	871
	30.303.396,13	31.783
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	61.906.340,38	63.124
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	3.786.802,28	3.785
3. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	22.317.897,77	22.959
4. Entsorgungsanlagen	119.012.880,95	117.429
5. Verteilungsanlagen	108.334.070,40	86.053
6. Technische Anlagen und Maschinen	16.892.549,59	18.201
7. Streckenausrüstung	61.777,00	13
8. Fahrzeuge	17.455.372,78	14.583
9. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.921.773,63	8.061
10. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	21.795.921,61	17.490
	379.485.386,39	351.698
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	44.860,69	38
2. Beteiligungen	11.813.039,50	11.815
3. Assoziierte Unternehmen	3.690.000,00	0
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	12.075,49	13
5. Sonstige Ausleihungen	307.022,39	327
	15.866.998,07	12.193
	425.655.780,59	395.674
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.124.062,83	2.151
2. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	1.958.904,30	2.395
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	3.635,18	0
	4.086.602,31	4.546
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	150.962.129,42	160.073
davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr		(7)
Erhaltene Anzahlungen	-105.325.817,13	-103.317
	45.636.312,29	56.756
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.785.109,85	6.811
3. Forderungen an die Stadt Ingolstadt	2.099.440,30	1.049
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.234.676,55	8.166
	54.755.538,99	72.782
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.397.033,59	1.867
	61.239.174,89	79.195
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.316.920,21	1.282
	488.211.875,69	476.151

Passivseite

	30.09.2013 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	33.000.000,00	33.000
II. Rücklagen		
Allgemeine Rücklage	52.425.994,83	32.722
III. Konzernbilanzverlust	-2.207.274,55	-867
IV. Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter	29.473.672,60	27.141
	112.692.392,88	91.996
B. Empfangene Ertragszuschüsse	105.707.217,83	83.531
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.563.027,78	3.929
2. Steuerrückstellungen	1.485.851,05	845
3. Sonstige Rückstellungen	26.442.364,10	28.592
	32.491.242,93	33.366
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	125.773.019,58	126.182
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	EUR 25.870.153,50	(17.646)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.868.877,33	17.522
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	EUR 9.778.769,27	(17.421)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20.646,50	39
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	EUR 20.646,50	(39)
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.573.482,96	22.626
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	EUR 2.573.482,96	(22.626)
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Ingolstadt	31.815.746,36	73.430
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	31.815.746,36	(73.430)
6. Sonstige Verbindlichkeiten	66.745.815,56	26.919
davon		
a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	EUR 61.745.815,56	(26.919)
b) aus Steuern	EUR 879.311,40	(722)
c) im Rahmen der sozialen Sicherheit	EUR 494,44	(4)
	236.797.588,29	266.718
E. Rechnungsabgrenzungsposten	523.433,76	540
	488.211.875,69	476.151

**Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung für
das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2012 bis 30. September 2013**

ANLAGE 2

	EUR	2012/2013 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		319.014.965,86	425.410
- Stromsteuer		-7.516.828,80	-7.650
- Erdgassteuer		-7.654.642,12	-7.895
		303.843.494,94	409.865
2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-432.882,88	971
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		3.190.657,94	2.629
4. Sonstige betriebliche Erträge		4.589.218,70	2.082
		311.190.488,70	415.547
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	162.644.626,57		278.654
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	43.949.435,62		34.684
		206.594.062,19	313.338
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	33.633.148,94		31.162
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	9.345.359,34		8.910
davon für Altersversorgung	EUR 2.797.996,63		(2.688)
		42.978.508,28	40.072
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		24.394.020,89	22.375
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		23.436.421,49	22.865
		13.787.475,85	16.897
9. Erträge aus Beteiligungen		707.657,00	730
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		3.128,46	3
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		61.513,05	80
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		6.143.125,85	6.719
davon an verbundene Unternehmen	EUR 419,16		(1)
davon aus der Aufzinsung	EUR 269.105,79		(266)
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		8.416.648,51	10.991
14. Außerordentliche Aufwendungen		29.546,48	32
davon aus der Anwendung von Art. 67 Abs. 7 EGHGB	EUR 29.546,48		(32)
15. Außerordentliches Ergebnis		-29.546,48	-32
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.907.323,29	-1.420
17. Sonstige Steuern		-215.414,68	-228
18. Konzernjahresüberschuss		6.264.364,06	9.311
19. Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn		-9.925.999,14	-9.256
20. Konzernjahresfehlbetrag /-überschuss abzgl. Anteile andere Gesellschafter		-3.661.635,08	55
21. Verlustvortrag		-867.514,86	-4.711
22. Ausgleich aus dem Haushalt der Stadt Ingolstadt		2.310.442,05	3.788
23. Entnahme aus den Rücklagen		11.433,34	0
24. Konzernbilanzverlust		-2.207.274,55	-868

Ingolstädter Kommunalbetriebe, Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt

Konzernanhang

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2012 bis 30. September 2013

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2012 bis 30. September 2013 wurde entsprechend den Vorschriften des Publizitätsgesetzes in Verbindung mit den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, unter Beachtung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes, erstellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt entsprechend der vom Staatsministerium des Inneren bekannt gegebenen Formblätter.

Stichtag des Konzernabschlusses ist der 30. September 2013, der zugleich auch Abschlussstichtag aller einbezogenen Tochterunternehmen ist.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Konsolidierungskreis

Die Ingolstädter Kommunalbetriebe, Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt, als Mutterunternehmen sind gemäß § 11 Abs. 1 PublG i.V.m. § 13 Abs. 1 PublG zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet.

Folgende Tochterunternehmen wurden aufgrund der einheitlichen Leitung im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen:

Name und Sitz	Stammkapital	Anteil am Kapital	weitere Gesellschafter
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt	EUR 22.055.050,00	Ingolstädter Kommunalbetriebe, Ingolstadt, 51,6%	MVV Energie AG, Mannheim 48,4%
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH, Ingolstadt	EUR 20.451.000,00	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt, 100%	
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH, Ingolstadt	EUR 1.036.300,00	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt, 100%	
Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, Ingolstadt	EUR 536.300,00	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt, 100%	
Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH Ingolstadt	EUR 2.200.000,00	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt, 100%	
COM-IN Telekommunikations GmbH, Ingolstadt	EUR 1.024.000,00	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt, 75%	Sparkasse Ingolstadt (10%); DK Holding GmbH und Co. KG, Ingolstadt (7,5%); Gebrüder Peters Gebäudetechnik GmbH, Ingolstadt (7,5%)

Name und Sitz	Stammkapital	Anteil am Kapital	weitere Gesellschafter
Stadtbuss Ingolstadt GmbH, Ingolstadt	EUR 1.000.000,00	Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, Ingolstadt, 100%	
BioIN GmbH, Ingolstadt	EUR 1.000.000,00	Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR, Ingolstadt, 51%	Brima Holding GmbH, 49%

Folgende Tochterunternehmen werden weiterhin wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gem. § 13 Abs. 2 PubliG i. V. m. § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss mit einbezogen, da die Gesellschaften lediglich geringe Zinserträge erwirtschaften:

Name und Sitz	Stammkapital	Anteil am Kapital
Stadtwerke Ingolstadt Netze Verwaltungs GmbH, Ingolstadt	EUR 25.000,00	Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH, Ingolstadt, 100%
Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen Verwaltungs GmbH, Ingolstadt	EUR 25.000,00	Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, Ingolstadt, 100%

Die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH ist nach § 290 HGB grundsätzlich verpflichtet einen Teilkonzernabschluss zu erstellen, nimmt aber die Befreiung nach § 11 Abs. 6 PubliG i. V. m. § 291 HGB in Anspruch. Befreiende Wirkung hat der Konzernabschluss der Ingolstädter Kommunalbetriebe, Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt.

Assoziierte Unternehmen

	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
Windpark Riegenroth GmbH & Co. KG, Wörrstadt	41	5.274	- 428 ¹⁾

1) Ergebnis laut Jahresabschluss zum 31.12.2012

Die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH hat mit wirtschaftlicher Wirkung zum 31. Dezember 2012 41 % der Kommanditanteile der Windpark Riegenroth GmbH & Co. KG, Wörrstadt erworben. Gemäß den Regelungen des Anteilskaufvertrages wird die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH mit dem Verlust zum 31. Dezember 2012 nicht belastet.

Konsolidierungsmethoden

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurde der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an den einbezogenen Tochterunternehmen mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals der Tochterunternehmen verrechnet. Das Eigenkapital wurde dabei nach § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB mit dem Buchwert angesetzt. Die Verrechnung erfolgte auf Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des erstmaligen Erwerbs der Anteile.

Bei der Verrechnung der Wertansätze der Anteile der Tochterunternehmen mit dem auf diese Anteile entfallenden Eigenkapital ergaben sich aktive Unterschiedsbeträge. Diese Unterschiedsbeträge resultierten aus Kosten der Umgründung im Jahr 2000, die als Anschaffungsnebenkosten bei den Anteilen an den Tochterunternehmen aktiviert wurden. Da die Ursache für diese Unterschiedsbeträge nicht in der Aufdeckung von stillen Reserven lag, erfolgte keine Zuschreibung bei den Wertansätzen der Vermögensgegenstände, sondern eine Verrechnung mit den Rücklagen. Aktive Unterschiedsbeträge aus der Anteilsaufstockung INVG und der Erstkonsolidierung der Töchter KVB und IN-BUS wurden ebenfalls gemäß § 309 Abs. 1 Satz 3 HGB a. F. von den Rücklagen abgesetzt. Die Kapitalkonsolidierung der BioIN GmbH erfolgte nach der Neubewertungsmethode.

Auf Konzernfremde entfallende Anteile am Eigenkapital der Tochterunternehmen Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, COM-IN Telekommunikations GmbH und BioIN GmbH wurden als Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

Die Anteile des Konzerns an der Windpark Riegenroth GmbH & Co. KG als assoziiertes Unternehmen werden entsprechend dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 8 nach der Equity-Methode bilanziert. Die erworbenen Anteile am assoziierten Unternehmen wurden gemäß § 312 Abs. 1 Satz 1 HGB mit dem Buchwert bilanziert. Der aktive Unterschiedsbetrag, der sich aus dem Kaufpreis von TEUR 3.690 und dem anteiligen Eigenkapital von TEUR 2.162 ermittelt, entfällt in voller Höhe auf den Geschäfts- oder Firmenwert und wird ab dem Folgejahr planmäßig erfolgswirksam aufgelöst.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten wurden aufgerechnet, ebenso die konzerninternen Erträge und Aufwendungen.

Zwischenergebnisse wurden aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht eliminiert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschreibung des Firmenwerts erfolgt in Anlehnung an die Laufzeiten von Linienkonzessionen linear über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet, wobei auf die eigenen Leistungen auch Lohn- und Materialgemeinkostenzuschläge berechnet wurden. Den planmäßigen Abschreibungen liegen wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde, wobei Anlagenneuzugänge grundsätzlich linear abgeschrieben wurden.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert unter 150 Euro werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände von mehr als EUR 150 bis EUR 1.000 werden in einem Sammelposten zusammengefasst und einheitlich

über fünf Jahre linear abgeschrieben. Der Einfluss der geringwertigen Vermögensgegenstände auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist nicht wesentlich.

Ab dem 01.10.2003 bis 30.09.2010 empfangene Baukostenzuschüsse der Sparten Strom, Gas, Wasser und Wärme werden als Kapitalzuschüsse behandelt. Sie werden aktivisch von den Verteilungsanlagen abgesetzt. Die Zuschüsse werden nach den Bewertungsmethoden und den Nutzungsdauern der Hausanschlüsse und Leitungsnetze abschreibungsmindernd aufgelöst.

Erhaltene Zuschüsse für den öffentlichen Personennahverkehr wurden im Geschäftsjahr von den Anschaffungskosten abgesetzt.

Von den Finanzanlagen werden die Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Die sonstigen Ausleihungen werden als Arbeitgeberdarlehen mit ihrem Nennbetrag angesetzt. Diese werden mit einem Zinssatz von 0,5 % verzinst. Das Arbeitgeberdarlehen des Vorstandes beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 0,7. Bei der Bestimmung der niedrigeren beizulegenden Werte wird bei Unternehmen, deren Gesellschaftszweck die Übernahme von Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge ist, nicht der Ertragswert, sondern der Rekonstruktionswert zugrunde gelegt.

Die Vorräte sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten angesetzt, soweit notwendig unter Berücksichtigung von Gängigkeitsabschlägen. Die unfertigen Leistungen werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzüglich Material-, Lohn- und Verwaltungsgemeinkosten bewertet. Für die Bewertung der fertigen Erzeugnisse und Waren wurde der Marktpreis zugrunde gelegt.

Die Forderungen sind zum Nennwert angesetzt. Dem Ausfallrisiko wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Die flüssigen Mittel sind mit dem Nennbetrag ausgewiesen.

Das Stammkapital entspricht der Satzung des Mutterunternehmens.

Die passivierten empfangenen Ertragszuschüsse der Kanalanlagen werden nach den handelsrechtlichen Vorschriften gebildet und entsprechend der Nutzungsdauer der Kanalanlagen, für die sie vereinnahmt wurden, im Zeitablauf umsatzlerlöswirksam aufgelöst.

Um die Klarheit der Darstellung zu vergrößern, werden die von den Anschlussnehmern geleisteten Ertragszuschüsse der Sparten Strom, Gas, Wärme und Wasser ab dem Geschäftsjahr 2010/11 passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Vermögensgegenstände aufgelöst. Die Auflösung ist in der Position Umsatzerlöse enthalten.

Erhaltene Baukostenzuschüsse, die vor dem 01.10.2003 zugegangen waren, werden mit 5 % jährlich zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Diese Baukostenzuschüsse werden weiterhin in einem Passivposten ausgewiesen.

Erhaltene Ertragszuschüsse der COM-IN Telekommunikations GmbH werden passiviert und entsprechend der Laufzeit der Kundenverträge jährlich zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen, versicherungsmathematisch zu bewertenden personalbezogenen Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bzw. mit dem Teilwertverfahren bewertet und mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 4,91 % bzw. 4,92 %

abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die zukünftige Gehaltsentwicklung und der Rententrend sind jeweils mit 1-1,85 % berücksichtigt. Den Berechnungen wurden die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Die Bewertung der in den ähnlichen Verpflichtungen enthaltenen Deputatsrückstellungen wird analog mit einem Gehalts- und Rententrend von jeweils 2 % berechnet und berücksichtigt zudem das vorzeitige Ausscheiden aus dem Beschäftigungsverhältnis mit 2 % bei einem Alter von 20 bis 35 Jahren und mit 1 % bei einem Alter von 36 bis 50 Jahren.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Bei der Berechnung ist der in der Rückstellungsabzinsungsverordnung festgelegte Rechnungszins für den Bilanzstichtag anzusetzen. Zum 30.09.2013 beträgt dieser Zinssatz 3,56 bzw. 3,47 %. Weiterhin werden die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie ein Anwartschaftstrend von 2 % p.a. zugrunde gelegt.

Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten vorgenommen. Die Bewertung erfolgte unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 4,92 % und berücksichtigt zudem das vorzeitige Ausscheiden aus dem Beschäftigungsverhältnis mit 2 % bei einem Alter von 20 bis 35 Jahren und mit 1 % bei einem Alter von 36 bis 50 Jahren. Sofern biometrische Einflussfaktoren zu berücksichtigen waren, wurden die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Vom Wahlrecht, Aufwandsrückstellungen, die vor dem 30.09.2009 gebildet wurden, beizubehalten, wurde Gebrauch gemacht.

Die Gesellschaft nimmt am Emissionshandelssystem des Umweltbundesamtes teil. Die staatlich zugeteilten CO₂-Emissionsberechtigungen werden mit EUR 0 bewertet, entsprechend wird der Verbrauch mit dem korrespondierenden Buchwert (EUR 0) bewertet. Insgesamt befinden sich zum Bilanzstichtag 6.951 CO₂-Emissionsberechtigungen im Besitz der Gesellschaft. Der Börsenkurs am Bilanzstichtag beträgt EUR 4,85 je Emissionsberechtigung.

Bei der Bemessung der übrigen sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken in ausreichendem Umfang Rechnung getragen. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Tochtergesellschaft Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH setzt derivative Finanzinstrumente ein, um Marktpreisrisiken aus dem Bezug und Absatz von Strom-, und Gasgeschäften zu reduzieren. Bei den Sicherungsgeschäften handelt es sich im Wesentlichen um Terminmarktgeschäfte.

Derivate werden für die Zwecke des Preisrisikomanagements eingesetzt und als Bewertungseinheiten mit dem jeweiligen Grundgeschäft bilanziell abgebildet. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt anhand der Einfrierungsmethode. Ist der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte der Grund- und Sicherungsgeschäfte in der jeweiligen Bewertungseinheit negativ, so wird für den hieraus drohenden Verlust dem Vorsichtsprinzip entsprechend Vorsorge durch eine entsprechende Rückstellung aus Bewertungseinheiten getroffen. Ist der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte der Grund- und Sicherungsgeschäfte der jeweiligen Bewertungseinheit positiv, so bleibt dieser unberücksichtigt.

Für derivative Finanzinstrumente entspricht der beizulegende Zeitwert in der Regel dem Marktwert zum Stichtag. Soweit die Marktwerte der Derivate nicht verlässlich feststellbar

sind, wird der Zeitwert anhand allgemein anerkannter Bewertungsmodelle und –methoden (z.B. Mark-to-Market-Modell) ermittelt. Dabei stellen die verwendeten marktgerechten Commodity-Terminpreise die wichtigsten Einflussgrößen für die Modelle dar.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 kein Gebrauch gemacht. Aufgrund von Differenzen zwischen handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden und deren steuerlichen Wertansätzen ergibt sich ein steuerrechtliches Mehrvermögen. Es handelt sich hierbei ausschließlich um eine aktivische Differenz, die beim Anlagevermögen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten entstanden ist. Bei einem Steuersatz wie im Vorjahr von 30 % ergeben sich hieraus aktive latente Steuern, die in der Bilanz gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht angesetzt wurden.

Angaben zu Positionen der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im nachstehenden Konzern-Anlagenspiegel dargestellt.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auch der abgegrenzte Verbrauch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten. Die erhaltenen Anzahlungen wurden offen abgesetzt.

Von den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen auf Lieferungen und Leistungen TEUR 437, von den Forderungen gegenüber der Gesellschafterin Stadt Ingolstadt TEUR 1.604.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Zuschüsse nach dem Personenbeförderung- und Schwerbehindertengesetz sowie Fördermittel für Busbeschaffungen in Höhe von TEUR 1.377.

Weiterhin sind noch Energiesteuererstattungsbeträge in Höhe von TEUR 1.328 sowie Steuererstattungen für 2011/12 in Höhe von TEUR 68 sowie für 2012/13 in Höhe von TEUR 13 enthalten.

Aktive Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung von Tochtergesellschaften bzw. Anteilsaufstockungen wurden in Höhe von TEUR 3.512 gemäß § 309 Abs. 1 Satz 3 HGB a. F. von den Rücklagen abgesetzt.

Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter setzt sich wie folgt zusammen:

Gesellschafter	Gesellschaft	Anteil in %	Anteil in TEUR
MVV AG	Beteiligungen GmbH	48,4	23.545
Sparkasse Ingolstadt	COM-IN	10,0	2.140
Donaukurier	COM-IN	7,5	1.605
Gebrüder Peters	COM-IN	7,5	1.605
Brima Holding GmbH	BioIN GmbH	49,0	579
			29.474

Für Pensionszusagen von 18 Beamten, die ihren Rechtsanspruch vor dem 1. Januar 1987 erworben haben, wird gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB das Wahlrecht in Anspruch genommen keine Rückstellungen in der Bilanz auszuweisen. Der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelte Teilwert dieser Anwartschaften beträgt TEUR 1.881.

Bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen in Höhe von TEUR 2.613 handelt es sich unter anderem um Ruhegelder und Beihilfeleistungen aus Beamtenverhältnissen. Hierbei besteht teilweise keine originäre Pensionsverpflichtung der Gesellschaft. Da der Posten wirtschaftlich einer Pensionsrückstellung entspricht, wurde der Ausweis unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen gewählt.

Für die aufgrund erstmaliger Anwendung der Bewertungsgrundsätze des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes notwendige Zuführung zu den Pensions- und Beihilferückstellungen zum 01.10.2010 wurde, soweit es sich um unmittelbare Zusagen handelt, das Wahlrecht in Art. 67 Abs. 1 EGHGB in Anspruch genommen. Der Zuführungsbetrag in Höhe von TEUR 484 wird über 15 Jahre angesammelt. Die gemäß Art. 67 Abs. 2 EGHGB noch nicht in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen betragen TEUR 354.

Die Verbindlichkeiten haben in Höhe von TEUR 53.933 eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 10.000 sind durch Grundpfandrechte sowie durch Forderungsabtretungen gesichert, weiterhin wurden für ein Bankdarlehen in Höhe von TEUR 1.000 vier Busse zur Sicherung übereignet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen betreffen in Höhe von TEUR 2.573 Lieferungen und Leistungen. In den Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Stadt Ingolstadt sind Lieferungen und Leistungen mit TEUR 44 enthalten.

Ingolstädter Kommunalbetriebe, Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt

Konzern-Anlagenspiegel zum 30. September 2013

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwert am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 6 ausgewiesenen Abgänge (-)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 7 ausgewiesenen Umbuchg. (+) (-)	Endstand		
	EUR	EUR (+)	EUR (-)	EUR (+) (-)	EUR	EUR (+)	EUR	EUR	EUR	EUR		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.406.408,49	989.037,28	628.354,69	139.729,50	16.906.820,58	11.698.111,06	973.276,53	624.990,69	0,00	12.046.396,90	4.860.423,68	4.708.297,43
2. Rechte aus der Mitgliedschaft am Zweckverband Zentralkläranlage	46.754.324,10	384.644,82	0,00	-98.374,46	47.040.594,46	21.060.149,51	1.959.251,09	0,00	0,00	23.019.400,60	24.021.193,86	25.694.174,59
3. Geschäfts- oder Firmenwert	1.221.563,66	0,00	0,00	0,00	1.221.563,66	712.580,32	81.437,33	0,00	0,00	794.017,65	427.546,01	508.983,34
4. Geleistete Anzahlungen	871.130,29	230.831,79	0,00	-107.729,50	994.232,58	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	994.232,58	871.130,29
	65.253.426,54	1.604.513,89	628.354,69	-66.374,46	66.163.211,28	33.470.840,89	3.013.964,95	624.990,69	0,00	35.859.815,15	30.303.396,13	31.782.585,65

Ingolstädter Kommunalbetriebe, Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt

Konzern-Anlagenspiegel zum 30. September 2013

1 Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					12 Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	13 Restbuchwert am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 6 ausgewiesenen Abgänge (-)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 7 ausgewiesenen Umbuchg. (+) (-)	Endstand		
		(+)	(-)	(+) (-)		(+)						
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken davon außerplanm. AA	102.648.853,76	1.528.351,82	667.513,57	323.649,67	103.833.341,68	39.524.550,92	2.649.647,27 269.420,17	248.006,33	809,44	41.927.001,30	61.906.340,38	63.124.302,84
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	3.973.182,74	2.136,72	0,00	0,00	3.975.319,46	188.517,18	0,00	0,00	0,00	188.517,18	3.786.802,28	3.784.665,56
3. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	49.185.384,45	631.044,90	11.626,34	744.183,39	50.548.986,40	26.226.619,69	2.006.083,71	1.614,77	0,00	28.231.088,63	22.317.897,77	22.958.764,76
4. Entsorgungsanlagen	213.141.791,70	3.750.057,16	1.967,00	2.378.807,78	219.268.689,64	95.712.201,21	4.544.702,26	1.094,78	0,00	100.255.808,69	119.012.880,95	117.429.590,49
5. Verteilungsanlagen abzügl. empfangene Kapitalzuschüsse	332.821.716,10 -28.014.599,86	19.510.611,37 9.912,00	288.954,66 0,00	9.153.405,25 0,00	361.196.778,06 -28.004.687,86	226.848.440,72 -8.094.405,11	7.427.798,16 -1.052.860,28	270.144,25 0,00	-809,44 0,00	234.005.285,19 -9.147.265,39	127.191.492,87 -18.857.422,47	105.973.275,38 -19.920.194,75
	304.807.116,24	19.520.523,37	288.954,66	9.153.405,25	333.192.090,20	218.754.035,61	6.374.937,88	270.144,25	-809,44	224.858.019,80	108.334.070,40	86.053.080,63
6. Technische Anlagen und Maschinen	28.136.130,25	508.341,72	75.145,09	12.337,76	28.581.664,64	9.935.480,09	1.828.780,05	75.145,09	0,00	11.689.115,05	16.892.549,59	18.200.650,16
7. Streckenausrüstung	18.858,05	53.833,70	0,00	0,00	72.691,75	5.649,05	5.265,70	0,00	0,00	10.914,75	61.777,00	13.209,00
8. Fahrzeuge	29.254.440,29	5.323.942,22	669.573,61	50.838,88	33.959.647,78	14.671.792,02	2.417.515,96	585.032,98	0,00	16.504.275,00	17.455.372,78	14.582.648,27
9. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.052.533,60	1.292.232,33	865.587,92	105.341,76	30.584.519,77	21.991.830,07	1.553.123,11	882.207,04	0,00	22.662.746,14	7.921.773,63	8.060.703,53
10. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17.490.163,79	17.007.947,85	0,00	-12.702.190,03	21.795.921,61	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	21.795.921,61	17.490.163,79
	778.708.454,87	49.618.411,79	2.580.368,19	66.374,46	825.812.872,93	427.010.675,84	21.380.055,94	2.063.245,24	0,00	446.327.486,54	379.485.386,39	351.697.779,03

Ingolstädter Kommunalbetriebe, Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt

Konzern-Anlagenspiegel zum 30. September 2013

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwert am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 6 ausgewiesenen Abgänge (-)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 7 ausgewiesenen Umbuchg (+) (-)	Endstand		
		(+)	(-)	(+) (-)		(+)						
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.000,00	6.868,66	0,00	0,00	56.868,66	12.007,97	0,00	0,00	0,00	12.007,97	44.860,69	37.992,03
2. Beteiligungen	11.815.511,50	0,00	2.472,00	0,00	11.813.039,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.813.039,50	11.815.511,50
3. Assoziierte Unternehmen	0,00	3.690.000,00	0,00	0,00	3.690.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.690.000,00	0,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	12.864,49	0,00	789,00	0,00	12.075,49	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.075,49	12.864,49
5. Sonstige Ausleihungen	326.791,03	33.650,97	53.419,61	0,00	307.022,39	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	307.022,39	326.791,03
	12.205.167,02	3.730.519,63	56.680,61	0,00	15.879.006,04	12.007,97	0,00	0,00	0,00	12.007,97	15.866.998,07	12.193.159,05
Gesamtanlagevermögen	856.167.048,43	54.953.445,31	3.265.403,49	0,00	907.855.090,25	460.493.524,70	24.394.020,89	2.688.235,93	0,00	482.199.309,66	425.655.780,59	395.673.523,73

Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Auf die einzelnen Bereiche entfallen:

	2012/13
	<u>TEUR</u>
Strom	125.320
Gas	82.982
Wasser	11.744
Wärme	19.901
Kälte	225
Bäder, Eisstadion und Multifunktionshallen	1.591
Öffentlicher Personennahverkehr	14.557
Telekommunikationsdienste	3.729
Entwässerung	20.824
Abfallwirtschaft	12.656
Straßenreinigung / Winterdienst	3.191
Sonstige	<u>7.123</u>
	<u>303.843</u>

Die Umsatzerlöse enthalten periodenfremde Erlösminderungen von TEUR 1.015 (Vj. Periodenfremde Erlöse TEUR 756) sowie Erlöse aus Gebührenüberschüssen und periodenübergreifenden Saldierungen mit TEUR 492 (Vj. TEUR 1.420).

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres enthalten Erträge aus Rückstellungsaufösungen von TEUR 1.081 (Vj. TEUR 366), Anlagenabgangsgewinne von TEUR 640 (Vj. TEUR 288), Erträge aus der Auflösung der Wertberichtigungen von TEUR 289 (Vj. TEUR 49), aperiodische Erträge von TEUR 424 (Vj. TEUR 36) und Zuschüsse von TEUR 615.

Die Materialaufwendungen betreffen mit TEUR 48 periodenfremde Erstattungen (Vj. Nachberechnungen TEUR 1.224).

Unter den Abschreibungen auf Sachanlagen sind mit TEUR 269 außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit TEUR 15 (Vj. TEUR 25) zurückgestellte Aufstockungsbeträge für Altersteilzeit, mit TEUR 24 (Vj. TEUR 107) Verluste aus Anlagenabgängen, mit TEUR 437 (Vj. TEUR 386) Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie mit TEUR 971 (Vj. TEUR 134) übrige periodenfremde Aufwendungen.

In den Zinserträgen sind Zinsen für die Verzinsung zukünftiger Netzentgeltüberschüsse in Höhe TEUR 25 (Vj. TEUR 34) enthalten.

In den Zinsaufwendungen sind mit TEUR 172 Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen enthalten (Vj. TEUR 265) sowie mit TEUR 13 periodenfremde Zinsen.

Die Ertragssteuern betreffen in Höhe von TEUR 118 Steuererstattungen für Vorjahre (Vj. Steuernachzahlungen TEUR 91),

In den sonstigen Steuern des Vorjahres sind Grundsteuernachzahlungen für Vorjahre in Höhe von TEUR 22 enthalten.

Belegschaft

Im Kalenderjahr wurden durchschnittlich 827 Arbeitnehmer beschäftigt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus langfristigen Konzessionsverträgen für Elektrizität, Gas, Wärme und Wasser sind jährlich Konzessionsabgaben abzuführen. Im kommenden Jahr sind voraussichtlich TEUR 7.637 zu bezahlen. Im Bereich der Entwässerung sind jährliche Zahlungen in Höhe von TEUR 1.053 für die Benutzung des öffentlichen Straßengrundes zu leisten.

Seit Oktober 2003 fallen über einen Zeitraum von 30 Jahren jährlich Belastungen für das Erlebnisbad von TEUR 1.482 an.

Das Bestellobligo beläuft sich auf TEUR 12.359.

An den Zweckverband Zentralkläranlage sind jährlich Investitions- und Betriebskostenzuschüsse entsprechend Anforderung zu leisten.

Daneben bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus bestehenden Miet- und Leasingverträgen. Der jährliche Aufwand beläuft sich auf ca. 1,5 Mio. Euro.

Zur Sicherung der für den Biogasanlagenbetrieb benötigten Substrate bzw. Einsatzstoffe sind mehrjährige Lieferverträge für Mais (jährlich 4.360 Tonnen), Gras (jährlich 1.120 Tonnen) und Gülle (jährlich 2.900 cbm) geschlossen. Der Lieferpreis ist formelabhängig, im Wesentlichen von den landwirtschaftlichen Erzeugerpreisen. Eine Bewertung der hieraus möglicherweise entstehenden finanziellen Verpflichtung ist derzeit nicht möglich.

Haftungsverhältnisse

Die Beteiligung an der Busverkehr Schwaben GbR ist nach § 285 Nr. 3 HGB mit einer persönlich unbeschränkten Haftung belastet.

Vergütungen des Verwaltungsrates des Mutterunternehmens

An die Mitglieder des Verwaltungsrates wurden im Wirtschaftsjahr 2012/13 von INKB Vergütungen und Sitzungsgelder in Höhe von TEUR 42 bezahlt.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers gemäß §§ 285 Nr. 17, 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB setzt sich wie folgt zusammen:

	Abschlussprüferleistung TEUR	Bestätigungsleistung TEUR	Steuerberatung TEUR	sonstige Leistungen TEUR
Konzernabschlussprüfer	68	1	4	1
Andere Abschlussprüfer	73	34	0	0

Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Für zwölf variabel verzinsliche Kredite, die zum Bilanzstichtag mit TEUR 43.800 valutieren, bestehen über struktur- und wertgleiche Zinsswaps langfristige Zinssicherungen.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende derivative Finanzinstrumente:

Commodity Strom	Nominalbruttovolumen	Marktwert
Present Value Positiv	837.317,99 MWh	7.916 TEUR
Present Value Negativ	97.523,10 MWh	-257 TEUR
Summe	934.841,09 MWh	7.659 TEUR

Commodity Gas	Nominalbruttovolumen	Marktwert
Present Value Positiv	2.849.378,57 MWh	3.839 TEUR
Present Value Negativ	187.618,20 MWh	-114 TEUR
Summe	3.036.996,77 MWh	3.725 TEUR

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung von Commodityrisiken eingesetzt. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Terminmarktgeschäfte (Futures und Forwards).

Für Strom sind in Bewertungseinheiten ausschließlich erwartete und bereits kontrahierte Liefer- und Bezugsverträge mit Drittkunden bzw. aus Kraftwerken und Handelsgeschäfte mit der MVV Trading GmbH mit physischer oder finanzieller Erfüllung zusammengefasst. Für zum Bilanzstichtag drohende Verpflichtungsüberschüsse innerhalb dieser Bewertungseinheiten erfolgt, sofern die Voraussetzungen erfüllt sind, ein Ausweis unter den Rückstellungen aus Bewertungseinheiten. Sofern keine Bewertungseinheiten gebildet wurden, werden Verpflichtungsüberschüsse als Drohverlustrückstellung ausgewiesen. Im Geschäftsjahr war keine Drohverlustrückstellung veranlasst.

Im Bereich der Stromtarif- und -gewerbekunden wurden Portfolio-Bewertungseinheiten aufgebaut. Diese sind nach Laufzeitbändern (Jahresscheiben) unterteilt, in welchen sich die gegenläufigen Wertänderungen bzw. Zahlungsströme ausgeglichen haben und künftig voraussichtlich ausgleichen werden.

Im Bereich Gas sind analog zu Strom Portfolio-Bewertungseinheiten für Tarif- und Gewerbekunden gebildet, welche gleichermaßen nach Laufzeitbändern (Jahresscheiben) unterteilt sind.

Das Volumen der mit den Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken beträgt 22.790 TEUR. Die Aufteilung in kurz- und langfristig wird in folgender Tabelle dargestellt werden:

Marktwerte	kurzfristig	langfristig
Strom	TEUR 1.554	TEUR 9.458
Gas	TEUR 7.422	TEUR 4.356

Prospektiv ist von einer hohen Wirksamkeit aller Sicherungsbeziehungen auszugehen, da sich die gegenläufigen Wertänderungen der Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente in der Zukunft voraussichtlich in voller Sicherungshöhe ausgleichen werden. Die in den Portfolio-Bewertungseinheiten zusammengefassten Grundgeschäfte weisen homogene Risiken auf. Bei den Sicherungsinstrumenten wird der Preisindex jeweils so gewählt, dass er mit dem Grundgeschäft übereinstimmt und die Sicherungsinstrumente somit demselben

Warenpreisrisiko unterliegen wie die Grundgeschäfte. Die Wertänderungen der Grundgeschäfte sind über einen Zeitraum von 3 Jahren gesichert.

Zur Ermittlung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird die Dollar-Offset-Methode in kumulierter Form angewendet. Bei der Dollar-Offset-Methode werden die kumulierten Marktwertänderungen der Grundgeschäfte mit den kumulierten Marktwertänderungen der Sicherungsinstrumente ab dem Designationszeitpunkt in absoluten Geldbeträgen miteinander verglichen. Der Dollar-Offset-Test wird zu jedem Abschlusstermin durchgeführt.

Alle derivativen Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, sind vollumfänglich in Bewertungseinheiten einbezogen.

Ingolstadt, 9. Januar 2014

Ingolstädter Kommunalbetriebe, Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt
Der Vorstand:



Dr. Thomas Schwaiger

Ingolstädter Kommunalbetriebe, Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt
Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom
1. Oktober 2012 bis 30. September 2013

	30.09.2013	Vorjahr
Kapitalflussrechnung	TEUR	TEUR
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern)	6.264	9.311
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	24.394	22.375
Abnahme der Rückstellungen	-875	-1.737
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge		
Auflösung Ertragszuschüsse	-6.462	-5.417
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-616	-191
Abnahme (Vj. Zunahme) der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	18.451	-8.820
Abnahme (Vj. Zunahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-25.822	10.127
zzgl. (Vj. abzgl.) noch nicht bezahlte Rechnungen Kompostier- und Vergärungsanlage	6.536	-7.120
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	21.870	18.528
Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögensgegenstände	1.136	526
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	57	111
Auszahlungen für Investitionen immaterielle Vermögensgegenstände	-1.605	-1.048
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-49.618	-51.632
abzgl. (Vj. zzgl.) noch nicht bezahlte Rechnungen Kompostier- und Vergärungsanlage	-6.536	7.120
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-3.730	-12
Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen	28.639	8.056
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-31.657	-36.879
Einzahlung von der Stadt Ingolstadt	2.310	3.788
Einzahlung in die Kapitalrücklage durch die Stadt Ingolstadt	19.715	2.142
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-9.093	-8.670
Anteil fremde Gesellschafter an der Erhöhung Stammkapital bei der BioIN GmbH	0	478
Anteil femde Gesellschafter an der Einzahlung in die Kapitalrücklage der COM-IN Telekommunikations GmbH	1.500	2.500
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus der Aufnahme und Tilgung von Krediten	-4.115	18.783
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	10.317	19.021
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	530	670
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.867	1.197
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.397	1.867

nachrichtlich:

Finanzmittelfonds umfasst Bilanzposten "Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten"

Ingolstädter Kommunalbetriebe, Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt
Konzern Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2012 bis 30. September 2013

	Mutterunternehmen		Erwirtschaftetes	Kumuliertes übriges	Eigenkapital	Minderheiten-	Konzern-
	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Konzern-eigen- kapital	Konzernergebnis			
			Konzernbilanzgewinn und Gewinnrücklagen TEUR	Absetzung aktive Unterschieds- beträge gem. § 309 Abs. 1 S.3 HGB TEUR	TEUR	TEUR	
Stand am 30.09.2011	33.000	6.950	22.432	-3.512	58.870	23.577	82.447
Ausschüttung für 2010/11	0	0	0	0	0	-8.670	-8.670
Ausgleich aus dem Haushalt der Stadt Ingolstadt	0	0	3.788	0	3.788	0	3.788
Konzernjahresergebnis 2011/12	0	0	55	0	55	9.256	9.311
Anteil fremde Gesellschafter an der Erhöhung des Stammkapitals bei der BioIN GmbH	0	0	0	0	0	478	478
Anteil fremde Gesellschafter an der Einzahlung in die Kapitalrücklage der COM-IN Telekommunikations GmbH	0	0	0	0	0	2.500	2.500
Rücklagenzuführung	0	2.142	0	0	2.142	0	2.142
Stand am 30.09.2012	33.000	9.092	26.275	-3.512	64.855	27.141	91.996
Ausschüttung für 2011/12	0	0	0	0	0	-9.093	-9.093
Ausgleich aus dem Haushalt der Stadt Ingolstadt	0	0	2.310	0	2.310	0	2.310
Konzernjahresergebnis 2012/13	0	0	-3.662	0	-3.662	9.926	6.264
Anteil fremde Gesellschafter an der Einzahlung in die Kapitalrücklage der COM-IN Telekommunikations GmbH	0	0	0	0	0	1.500	1.500
Rücklagenzuführung	0	19.715	0	0	19.715	0	19.715
Stand am 30.09.2013	33.000	28.807	24.923	-3.512	83.218	29.474	112.692

Ingolstadt, den 9. Januar 2014

Ingolstädter Kommunalbetriebe, Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt
Der Vorstand:

Dr. Thomas Schwaiger

Ingolstädter Kommunalbetriebe, Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt

Konzernlagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2012 bis 30. September 2013

Konzernstruktur

Den Ingolstädter Kommunalbetrieben obliegt die Wasserversorgung des Stadtgebietes Ingolstadt und einiger angeschlossener Randgemeinden, sowie die Abwasserbeseitigung, die Abfallentsorgung, die Stadtreinigung und der Winterdienst.

Sie hält 51,6 % der Anteile an der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, die als Finanzholding den Geschäftserfolg der Tochtergesellschaften in den Geschäftsfeldern kommunale Strom-, Gas- und Wärmeversorgung, Freizeiteinrichtungen, Personennahverkehr sowie Telekommunikation bündelt und die Tochtergesellschaften und die Mehrheitsgesellschafterin mit Dienstleistungen unterstützt. Entsprechend konsortialvertraglicher Regelungen sind am Ergebnis des Bereiches „Energieversorgung“ die Konzernmutter mit 51,6 % und die Mitgesellschafterin MVV Energie AG mit 48,4 % beteiligt. Das Ergebnis des Bereiches „Freizeit, Verkehr und Telekommunikation“ wird vollständig von der Konzernmutter getragen.

Darüber hinaus halten die Ingolstädter Kommunalbetriebe 51 % an der BioIN GmbH. Die verbleibenden 49 % der Anteile hält die Brima Holding GmbH. Die BioIN GmbH nimmt seit April 2010 die Bio- und Grüngutabfallentsorgung in der Stadt Ingolstadt vor.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

In den Bereichen Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Abfallentsorgung und Straßenreinigung werden kostendeckende Gebühren nach dem Kommunalabgabengesetz (KAG) erhoben. Die als kalkulatorische Kosten einzubeziehende Verzinsung des eingesetzten Kapitals stellt den erzielbaren Gewinn in diesen Sparten dar.

Der Gebührenhaushalt Wasserversorgung schließt mit einem Überschuss von TEUR 336 (Vorjahr TEUR 333). In der Gebührensparte Abwasser konnte in 2012/13 ein Gewinn von TEUR 296 erzielt werden. Im Vorjahr betrug der Überschuss im Bereich Abwasser infolge der wirksam gewordenen Gebührenerhöhung TEUR 2.039, mit dem die Unterdeckungen der Vorjahre teilweise ausgeglichen werden konnten.

Bei der Abfallentsorgung wurde im Geschäftsjahr 2012/13 ein Überschuss in Höhe von TEUR 34 (Vorjahr Unterdeckung TEUR 13) erwirtschaftet.

Der gebührenfinanzierte Teil der Straßenreinigung schließt mit einer Unterdeckung von TEUR 15 (Vorjahr TEUR 31), die in die nächste Gebührenkalkulation einfließt.

Bei der Innenstadtreinigung und der Wildkrautbeseitigung verbleibt nach Verrechnung der städtischen Entgelte ein nicht gedeckter Kostenblock von TEUR 772 (Vorjahr TEUR 703), der teilweise über die Eigenkapitalverzinsung der Gebührensparten Wasser und Abwasser gedeckt wird. Beim Winterdienst ergibt sich witterungsbedingt eine Unterdeckung von TEUR 407 (Vorjahr Überdeckung TEUR 18). Aus der Aufgabenerfüllung für Dritte konnte ein Ergebnisbeitrag von TEUR 106 (Vorjahr TEUR 213) erzielt werden.

Die Konzernmutter erzielte in 2012/13 aus der ihr übertragenen Aufgabenerfüllung somit insgesamt einen Verlust von TEUR 426, der den vorhandenen Verlustvortrag von TEUR 1.404 erhöht.

Im Energievertrieb sowie bei den Energiedienstleistungen ist eine Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.513 auf TEUR 11.328 zu verzeichnen. Nachdem das Vorjahr durch Wertberichtigungen und negative periodenfremde Effekte belastet war ergibt sich hieraus eine deutliche Ergebnissteigerung um TEUR 1.066. Die Sparte Wärme liefert durch höhere Absatzmengen und die positive Umsatzentwicklung eines Großkunden den größten Ergebniszuwachs. Im Bereich Strom und Gas hingegen waren Margenverluste infolge von Kundenverlusten und gestiegenen Kosten für Beschaffung und Netznutzung zu verzeichnen.

Im Bereich der Versorgungsnetze liegt der Gewinn von TEUR 12.585 auf Vorjahresniveau. Höhere Instandhaltungsaufwendungen im Stromnetz wurden durch Ergebnisverbesserungen infolge höherer Transportmengen im Bereich Wärme und erweiterungsbedingter Entgeltsteigerungen im Gas kompensiert.

Die Besucherzahlen in den Bädern sind gegenüber dem Vorjahr um rund 5 % gestiegen, da aufgrund der günstigen Witterung ein neuer Besucherrekord im Freibad aufgestellt werden konnte. Gegenläufig wirkt der Besucherrückgang im Hallenbad Südwest, da bedingt durch Sanierungsmaßnahmen das Bad vorübergehend geschlossen werden musste. Das Eislaufangebot nutzten in nahezu unverändertem Umfang 62.442 Eisläufer. Die Saturn-Arena war, wie in den Vorjahren, gut ausgelastet mit Veranstaltungen aus Sport, Musik, Tagungen, Unterhaltung und Messen. Der Verlustanstieg gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.295 auf TEUR 8.675 beruht insbesondere auf den angefallenen und zurückgestellten Aufwendungen für die Sanierung des Hallenbades Südwest.

Bei der im März 2013 durchgeführten Fahrgastzählung im Personennahverkehr konnte insgesamt ein Fahrgastzuwachs gegenüber dem Vorjahr von 6,7 % festgestellt werden. Der auszugleichende Aufwand für den ÖPNV ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 519 auf TEUR 10.188 angestiegen. Inflationsbedingte Preissteigerungen sowie Mehrkosten aus Angebotsverbesserungen und der Einführungen des rechnergestützten Fahrgastinformations- und Betriebsleitsys-

tems werden durch den Sonderertrag aus der Veräußerung der Immobilie in der Dollstraße teilweise kompensiert.

Die COM-IN Telekommunikations GmbH hat den begonnenen Fibre-To-The-Home-Glasfasernetzausbau (FTTH) in Ingolstadt planmäßig weiter fortgeführt. In der Aufbauphase noch fehlende Erlöse zur Deckung von Abschreibungen und Zinsen, sowie gestiegene Personalaufwendungen im Bereich Vertrieb und Marketing bewirkten einen Ergebnisrückgang um TEUR 318 auf TEUR 276.

Wesentliche Leistungsdaten		2012/13	Vorjahr
Trinkwasserabgabe	in Tsd-cbm	8.416	8.533
Schmutzwasserentsorgung	in Tsd-cbm	7.812	8.005
Niederschlagswasserentsorgung private Flächen	in Tsd-qm	7.672	7.930
Abfallentsorgung Rest-und Biomüll sowie Papier	in t	39.006	39.271
Stromverkauf	GWh	794	1.773
Gasverkauf	GWh	1.491	1.442
Wärmeverkauf	GWh	284	240
Netzlast Strom	GWh	542	542
Netzlast Gas	GWh	2.108	2.029
Besucher			
Bäder	Personen	298.987	286.118
Eislauf	Personen	62.442	61.045
Fahrgastaufkommen (Mo-Fr/Tag)	Personen	50.453	50.443
Jahreskilometerleistung beim ÖPNV	Tsd-km	5.949	5.835

Ertragslage

Die Umsatzerlöse einschließlich der Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 107.426 auf TEUR 303.410 gesunken. Dabei sind die Umsatzerlöse im Bereich Strom um TEUR 98.264 sowie im Gas um TEUR 13.758 zurückgegangen. In der Sparte Strom ist im Wesentlichen ein Vertragsverhältnis mit einem Großkunden zum 31.12.2012 ausgelaufen. Im Bereich Gas sind die Umsatzerlöse durch den Rückgang des Handels zur Optimierung des Beschaffungsportfolios gesunken. Insgesamt entfallen auf die Strom-/Gas- und Wärmeversorgung rund 75 % der Umsätze.

Die aktivierten Eigenleistungen sind um TEUR 562 auf TEUR 3.191 angestiegen und berücksichtigen bei Baumaßnahmen neben Materialgemeinkosten insbesondere eigene Planungs- und Baubetreuungsaufwendungen, die höher ausgefallen sind.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um TEUR 2.507 auf TEUR 4.589 betrifft im Wesentlichen gestiegene Erträge aus Anlagenabgängen von TEUR 640 (Vorjahr TEUR 298), Rückstellungsaufösungen von TEUR 1.081 (Vorjahr TEUR 366) sowie sonstige aperiodische Erträge von TEUR 1.039 (Vorjahr TEUR 36). Hierin ist ein öffentlicher Zuschuss für die Sanierung des Hallenbades Südwest in Höhe von TEUR 615 enthalten.

Der Materialaufwand ist um TEUR 106.744 auf TEUR 206.594 gesunken. Der Rückgang resultiert insbesondere aus gesunkenen Strom- und Gasbeschaffungsmengen, die sich auch in den Umsatzerlösen widerspiegeln.

Durch die tariflichen Entgeltsteigerungen sowie die Besetzung offener Stellen, sind die Personalaufwendungen um TEUR 2.907 (7,3 %) auf TEUR 42.979 angestiegen.

Die Abschreibungen liegen investitionsbedingt mit TEUR 24.394 um TEUR 2.019 über dem Vorjahreswert.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist ein Anstieg um TEUR 571 auf TEUR 23.436 zu verzeichnen. Der Anstieg ist größtenteils zurückzuführen auf höhere aperiodische Aufwendungen. Weiterhin enthalten sind im Wesentlichen Zahlungen für Konzessionsabgaben und Wegeentgelte (TEUR 8.754), den unveränderten Aufwand für das Erlebnisbad (TEUR 1.506) sowie Ausgaben für Werbung und Marketing, Mieten und EDV- und Beratungskosten.

Die Beteiligungserträge von TEUR 711 betreffen im Wesentlichen Ausschüttungen der Bayerngas GmbH.

Die Zinslasten von TEUR 6.082, die gegenüber dem Vorjahr um TEUR 557 gesunken sind, resultieren im Wesentlichen aus dem niedrigen Zinsniveau sowie aus dem gesunkenen Finanzierungsbedarf für Investitionen des Anlagevermögens und für den Energieeinkauf. Darüber hinaus sind Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen mit TEUR 269 (Vorjahr TEUR 266) enthalten.

Die Außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 30 resultieren aus der Anwendung der Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes.

Aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen steuerpflichtigen Einkommens ergibt sich eine Steuerbelastung in Höhe von TEUR 2.122 (Vorjahr TEUR 1.648).

Der Konzernjahresüberschuss ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.047 auf TEUR 6.264 gesunken. Insbesondere durch mengenbedingt gesunkene Abwassergebühren und höhere Betriebs- und Unterhaltskosten ist im Bereich Entwässerung ein Ergebnisrückgang um 1,7 Mio. EUR zu verzeichnen. Ferner ist aufgrund des längeren Winters 2012/13 eine Kostenmehrbelastung von 0,4 Mio. EUR im Winterdienst zu verzeichnen. Darüber hinaus sind die Aufwendungen

für die Bereiche Verkehr / Freizeitanlagen / Telekommunikation um rund 3,0 Mio. EUR angestiegen, entlastend wirkt der um rund 2,7 Mio. EUR höhere Ergebnisbeitrag aus dem Bereich der Energieversorgung. Damit einher ging jedoch auch eine Erhöhung der Ertragsteuerbelastung um rund 0,6 Mio. EUR.

Insbesondere aufgrund der konsortialvertraglichen Regelungen entfallen vom Konzernjahresüberschuss TEUR 9.926 (Vorjahr TEUR 9.256) auf die Minderheitsgesellschafter. Bei INKB verbleibt ein Verlustanteil von TEUR 3.662 (Vorjahr Gewinn TEUR 55). Dieser beinhaltet das negative Beteiligungsergebnis in Höhe von TEUR 3.608. Dieses wird in Höhe von TEUR 3.574 aus dem Haushalt der Stadt Ingolstadt sowie in Höhe von TEUR 34 durch die Auflösung von Rücklagen ausgeglichen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr um TEUR 12.061 auf TEUR 488.212 erhöht.

Das Anlagevermögen mit einem Anteil von rund 87 % an der Bilanzsumme erhöhte sich um TEUR 29.982 auf TEUR 425.656. Den Investitionen von TEUR 54.953 stehen neben den Abschreibungen von TEUR 24.394 Anlagenabgänge zu Restbuchwerten von TEUR 577 gegenüber. Die Investitionen betreffen insbesondere mit TEUR 2.813 die Wasserversorgung, mit TEUR 8.333 die Entwässerung und mit TEUR 14.941 die Strom-, Gas- und Wärmeversorgung. Im Nahverkehr betreffen die Investitionen von TEUR 5.636 insbesondere die Erweiterung der Busflotte, im Bereich der Telekommunikation betreffen die Investitionen von TEUR 16.524 im Wesentlichen den FTTH-Glasfasernetzausbau. Im Bereich der Freizeitanlagen wurde in Planungsleistungen für den Bau des neuen Sportbades in Höhe von TEUR 808 investiert. Weiterhin ist die 41%-Beteiligung am Windpark Riegenroth mit TEUR 3.690 enthalten.

Beim Umlaufvermögen ist ein Rückgang um TEUR 17.956 auf TEUR 61.239 zu verzeichnen. Die Vorräte sind insbesondere aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr verminderten Bestandes an fertigen noch abzurechnenden Leistungen um TEUR 459 auf TEUR 4.087 gesunken. Der Rückgang bei den Forderungsbeständen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 45.636) im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 56.756) ist im Wesentlichen bedingt durch den Wegfall eines Großkunden im Bereich Strom. Aufgrund gesunkener Anzahlungen für den börslichen Strombezug ist ein Rückgang der Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, um TEUR 4.026 auf TEUR 2.785 zu verzeichnen. Weiterhin sind die Forderungen an die Gesellschafterin Stadt Ingolstadt um TEUR 1.050 auf TEUR 2.099 gestiegen. Bei den sonstigen Vermögensgegenständen ist ein Rückgang um TEUR 3.931 auf TEUR 4.235 zu verzeichnen. Diese enthalten im Wesentlichen die um TEUR 2.236 gesunkenen Energiesteuerforderungen (TEUR 1.328), weiterhin waren im Vorjahr noch nicht abzugsfähige Vorsteuern in Höhe von TEUR 2.583 enthalten. Die liquiden Mittel sind mit TEUR 2.397 (Vorjahr TEUR 1.867) enthalten.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft mit TEUR 490 im Wesentlichen übernommene Zusatzkosten für das Erlebnisbad.

Das bilanzielle Eigenkapital erhöhte sich aufgrund von Rücklagenzuführungen um TEUR 20.697 auf TEUR 112.693. Das Stammkapital entspricht mit TEUR 33.000 der Satzung des Mutterunternehmens. Der Konzernbilanzverlust des Vorjahres belief sich auf TEUR 867. Von der Stadt Ingolstadt wurde im Geschäftsjahr eine Einlage in Höhe von TEUR 2.310 geleistet, weiterhin wurden Rücklagen in Höhe von TEUR 11 zugunsten des Verlustvortrages aufgelöst. Auf neue Rechnung vorgetragen werden somit TEUR 1.454. Dieser Vortrag bildet zusammen mit dem Teilbetrag des Konzernjahresergebnisses 2012/13, das nicht auf fremde Gesellschafter entfällt (Konzernjahresverlust TEUR 3.661), den Konzernbilanzverlust 2012/13 von TEUR 2.207.

Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter erhöhte sich um TEUR 2.333 auf TEUR 29.474. Dem auf fremde Gesellschafter entfallenden Konzernjahresüberschuss 2012/13 von TEUR 9.926 steht die Ausschüttung aus dem Vorjahresgewinn von TEUR 9.093 gegenüber.

Unter Einbeziehung von 70 % der empfangenen Ertragszuschüsse der Segmente Strom, Gas, Wärme, Wasser und Telekommunikation, 100 % der empfangenen Ertragszuschüsse der Entwässerung sowie unter Abzug der geplanten Gewinnausschüttungen von TEUR 9.800 verrechnet mit der geplanten Einzahlung der Stadt Ingolstadt von TEUR 3.574 ergeben sich Eigenmittel von TEUR 204.648, die rund 42 % der Bilanzsumme ausmachen.

Die Rückstellungen (incl. Pensionsrückstellungen für die Beamten) verminderten sich im Geschäftsjahr um TEUR 875 auf TEUR 32.491. Dies beruht auf dem Rückgang der sonstigen Rückstellungen um TEUR 2.150 auf TEUR 26.442, der unter anderem auf den Rückgang der Rückstellungen für Widersprüche zurückzuführen ist. Gegenläufig wirken die um TEUR 641 auf TEUR 1.486 gestiegenen Steuerrückstellungen sowie der Anstieg der Pensionsrückstellungen um TEUR 634 auf TEUR 4.563.

Bei den Verbindlichkeiten ist ein Rückgang um TEUR 29.920 auf TEUR 236.798 zu verzeichnen.

Dabei haben sich die Kreditverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag um TEUR 4.115 auf TEUR 216.503 vermindert. Hiervon wurden TEUR 125.773 bei Banken und TEUR 90.730 bei der Stadt Ingolstadt und deren städtischen Konzerntöchtern (außerhalb des Teilkonzerns Ingolstädter Kommunalbetriebe) ausgeliehen. Die Gelder dienen insbesondere der Finanzierung der Investitionen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, haben sich gegenüber dem Vorjahr (TEUR 22.626), aufgrund von gesunkenen Energiebeschaffungsverbindlichkeiten, auf TEUR 2.573 vermindert.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist ein Rückgang um TEUR 7.653 auf TEUR 9.869 zu verzeichnen. Dieser ist im Wesentlichen bedingt durch den anteiligen Kaufpreis für die Biomüllvergärungs- und Kompostierungsanlage, welcher unmittelbar zu Beginn des Geschäftsjahres ausgeglichen wurde.

Die übrigen Verbindlichkeiten, die im Wesentlichen Steuerverbindlichkeiten (TEUR 879), Kundenguthaben (TEUR 3.200) sowie das Regulierungskonto für Netzentgeltüberschüsse (TEUR 1.512) enthalten, erhöhten sich um TEUR 1.969 auf TEUR 7.487. Hierin ist erstmals eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 1.227 aus einer gebührenrechtlichen Vereinbarung enthalten.

Weiterhin sind Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Ingolstadt in Höhe von TEUR 366 (Vorjahr TEUR 434) enthalten.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten verminderte sich um TEUR 17 auf TEUR 523. Er enthält im Wesentlichen abgegrenzte erhaltene Zahlungen für die Namensvergabe der Multifunktionshalle.

Mit dem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (TEUR 21.870), den Einzahlungen aus Anlagenabgängen (TEUR 1.193), den erhaltenen Ertragszuschüssen (TEUR 28.639), der Ausgleichszahlung der Stadt Ingolstadt (TEUR 2.310) sowie den Stammkapital- und Rücklagenzuführungen (TEUR 21.215) wurden die Auszahlungen für Investitionen (TEUR 61.489), die Kredittilgungen (TEUR 4.115) sowie die Ausschüttungen an die Minderheitsgesellschafter (TEUR 9.093) finanziert. Die Liquiditätsbestände erhöhten sich im Geschäftsjahr um TEUR 530.

Ausblick, Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das erste volle Geschäftsjahr seit der Übernahme der Biogas- und Kompostierungsanlage durch die BioIN GmbH hat gezeigt, dass die Abläufe bereits weitestgehend optimal funktionieren und die Anlage stabil und ohne längere Ausfallzeiten läuft. Für einen längeren Ausfall der Anlage oder wichtiger Anlagenteile wurden zur Absicherung daraus resultierender Kosten- bzw. Erlösrisiken eine Ertragsausfall- und eine Mehrkostenversicherung abgeschlossen.

Im Geschäftsjahr 2013/14 werden die Abfallgebühren neu kalkuliert, mit dem Ziel die aufgelaufenen Überdeckungen frühzeitig an die Bürger zurückzugeben. Gleichzeitig wird die erste Kalkulation der Straßenreinigungsgebühren nach Einführung des Vollanschlusses Innenstadt erfolgen. Im Bereich der Stadtreinigung zeichnet sich immer mehr die Strategie „Sauberkeit aus einer Hand“ ab. In diesem Zusammenhang wird derzeit der Kostendeckungsgrad der Allgemeinen Reinigung analysiert und die Ergebnisse werden in die abzuschließenden Dienstleistungsverträge aufgenommen. Die Sparte Wasserversorgung sichert die Gewinnung von Tiefenwasser durch die Neubohrung des Tiefbrunnens 5 im Wasserwerk am Krautbuckel ab und saniert die Innenhaut des Hochbehälters Hallerschlag. In der Entwässerung wurde mit der Untersu-

chung der Grundstücksanschlüsse im Gewerbegebiet Manchinger Straße der Grundstein für das wohl größte Fremdwasserprojekt Ingolstadts gelegt.

Im Energievertrieb bestehen Ergebnisrisiken aufgrund der nicht planbaren aber Ergebniswirkung entfaltenden Witterung, insbesondere weiterhin in der eintretenden Wettbewerbsintensität und den Möglichkeiten der Preisdurchsetzung beim Vertrieb. Darüber hinaus prägen Preisrisiken bei der Energiebeschaffung die Risikosituation. Bei den Netzentgelten konnten die Ergebnisrisiken mit Beginn der Anreizregulierung und den damit genehmigten Erlösbergrenzen sowie den auf Antrag genehmigten Erweiterungsfaktoren in den Segmenten Strom und Gas kurzfristig etwas entschärft werden.

Chancen, die Ergebnisse weiter auszubauen, bieten sich in den nicht regulierten Geschäftsfeldern wie der Fernwärmeversorgung, den energienahen Dienstleistungen und Investitionen in erneuerbare Energien gerade vor dem Hintergrund politischer Themen wie etwa dem Atomausstieg und der wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt Ingolstadt bzw. der Region 10. Im Mittelpunkt steht dabei der Absatz vorhandener, bereits erschlossener, industrieller Abwärme vor allem an neue Kunden bzw. der Anschluss neuer Kundenobjekte zur Wärmeversorgung und Kälteerzeugung, die Betriebsführung für Anlagen von Kommunen und Unternehmen und der Bau von Anlagen rund um die Energieversorgung im Kundenauftrag. Die ganzjährige Nutzung von Abwärme zur Versorgung neuer und bestehender Fernwärmekunden sowie das steigende Geschäftsvolumen im Bereich Contracting sollen Margenverluste in den Sparten Strom und Gas zukünftig nicht vollständig kompensieren können. Auf Sicht der nächsten beiden Geschäftsjahre wird im Bereich Energieversorgung ein Ergebnis von jährlich rund 23 Mio. EUR erwartet.

Beim öffentlichen Personennahverkehr wachsen die Kosten insbesondere infolge der erweiterten Audi-Anbindung, der verbesserten Airport-Taktung, der stetigen Modernisierung der Busflotte, der Einführung eines Fahrgastinformationssystems sowie aufgrund von inflationsbedingten Kostensteigerungen, die nicht vollständig weitergegeben werden können, auf jährlich rund 12 Mio. EUR an. Weiterhin wird das Ergebnis von der Entwicklung der Zinssätze, der Treibstoffpreise, der Gewährung staatlicher Fördermittel sowie der Tarifabschlüsse beim Fahrpersonal beeinflusst.

Die umfangreichen Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen bei der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH werden kontinuierlich fortgesetzt. In den kommenden Geschäftsjahren stehen die Inbetriebnahme des neuen 50m-Sportbades als Ersatz für das sanierungsbedürftige Hallenbad Mitte, sowie die Sanierung des Kioskes und des Eingangsgebäudes im Freibad im Mittelpunkt. Hierfür werden Mittel von rund 23 Mio. EUR bereitgestellt, denen öffentliche Zuschüsse von rund 4 Mio. EUR gegenüberstehen. Das am künftigen Standort des Sportbades noch stehende Eisstadion an der Jahnstraße wird Anfang 2014 abgebrochen. Darüber hinaus wird im folgenden Geschäftsjahr mit rund 2 Mio. EUR weiter in Energieeinsparung und effizientere Energienutzung investiert.

Im Bereich der Telekommunikation ist in den kommenden zwei Jahren ein Investitionsbudget insbesondere für den FTTH-Ausbau von 25 Mio. EUR vorgesehen. In 2013/14 ist der Ausbau

von drei Clustern und in 2014/15 von vier Clustern geplant. Somit wären dann bis zur Open Access-Vermarktung Anfang 2016 insgesamt rund 14.000 Gebäude an das Glasfasernetz angebunden. Aufgrund der erforderlichen Vorfinanzierung des flächendeckenden Glasfasernetzausbaus und der Verzögerung der Öffnung der Netznutzung für verschiedene Anbieter wird mit einem Ergebnisrückgang gerechnet. Mit der Öffnung der Netznutzung voraussichtlich in 2015 werden wieder positive Ergebnisse erwartet.

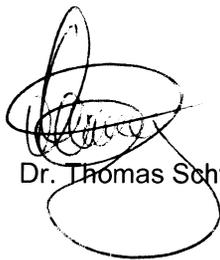
Zur Überwachung der Risikosituation ist in der Konzernmutter und in den Tochtergesellschaften ein Risikomanagement etabliert. Durch die kontinuierliche Erhebung der Risiken wird die notwendige Risikokontrolle und Risikosteuerung gewährleistet und ein regelmäßiges Berichtswesen an die Entscheidungsträger ermöglicht. Risiken, die den Fortbestand der Konzerngesellschaften gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH setzt zur Sicherung von Preisrisiken bei der Strom- und Gasbeschaffung derivative Finanzinstrumente (Swaps, Terminmarktgeschäfte) ein. Soweit möglich werden mit den jeweiligen Grundgeschäften bilanzielle Bewertungseinheiten gebildet. Mit den Wärmelieferanten bestehen langfristige Vertragsbeziehungen zu gesicherten Bedingungen und Konditionen.

Ingolstadt, 9. Januar 2014

Ingolstädter Kommunalbetriebe, Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt

Der Vorstand:

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Thomas Schwaiger', written over a circular stamp or seal.

Dr. Thomas Schwaiger

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von den Ingolstädter Kommunalbetrieben, Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernanhang, Konzernkapitalflussrechnung und Konzerneigenkapitalspiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2012 bis 30. September 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Kommunalunternehmens. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernab-

schluss und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar

Ingolstadt, den 30. Januar 2014

KT Kastl & Teschke GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Dipl.-Kffr. Tanja Teschke
Wirtschaftsprüferin



Dipl.-Kfm. Dieter Kastl
Wirtschaftsprüfer

